

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 534.

Mittwoch den 19. Oktober 1904.

98. Jahrgang.

### Das Wichtigste vom Tage.

• König Friedrich August verabschiedet sich in einem  
Erlaß vom XII. Armeekorps. (S. aus Sachsen.)

• Bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denk-  
mals in Berlin hielt gestern der Kaiser eine längere  
Ansprache, worin er seinen Anschauungen von den Auf-  
gaben der Kunst Ausdruck gab. (S. Artikel.)

• Der Präsident Roosevelt hat Delegierte des Friedens-  
kongresses, darunter die Baronin v. Suttner, empfangen und  
erklärt, er wolle in einigen Wochen wegen einer neuen  
Haager Konferenz mit den Regierungen verhandeln. (S.  
Ausland.)

• Der bekannte Fingier Korrespondent der „Times“  
besucht den deutschen Gesandten in Peking, Herrn  
Kunze v. Schwarzenstein, er habe diplomatisch gegen die  
Genehmigung des Tibetvertrags durch China intrigiert.  
(S. Ausland.)

• Dem rechten Flügel der russischen Armee liegen  
äußere Nachrichten vor; angeblich wurden Kobus zwei  
Reservebataillone zerstreut. Nach einer Depesche aus  
Petersburg wurde am Montag das japanische Zentrum  
durchbrochen, der Japaner wurden weit zurückgeworfen.  
Europäer persönlich leitete den Angriff. Die Entscheidung  
muß nicht im Zentrum, sondern auf dem Ostflügel fallen.  
Nach einem Reutertelegramm aus Tokio unternahmen die  
Russen einen wilden Sturmangriff gegen Ota, griffen auch  
Kobus und Kuroki an und wurden unter Verlusten zurück-  
geworfen. (S. russ.-jap. Krieg.)

### Der Mut der Konsequenz.

In der Presse ist nun endlich eine Notiz aufgetaucht,  
die uns darüber orientieren soll, welche Vorlagen in der  
nächsten Sitzung des Parlamentes zur Verstärkung un-  
serer Wehrmacht bevorstehen. Die Notiz klingt sehr  
schüchtern, sehr verhalten, und es war etwa der Ton an-  
geschlagen, in dem man einem ungeduldrigen Kranken zu-  
redet, sich doch ja noch einmal die bittere Arznei ein-  
flößen zu lassen. „Nur zwanzigtausend Mann wollen  
wir haben; also weniger, als im letzten ähnlichen Falle  
gefordert wurden. Werte Volksgenossen, wir bitten recht  
schön, bewilligt uns diese Votivgabe!“ Diese Tonart ist  
begreiflich, wenn man sich daran erinnert, wie in ver-  
gangenen Jahren die Liberalen bei jeder Ankündigung  
einer Militärvorlage die Ohren spitzen gleich einem  
alten Schnitzhirschen, wenn das Signal zur Attacke er-  
läutet. Aus allen demokratischen Blättern stieg ein wild-  
es Geheul zum Himmel. Gott sei Dank! die Zeiten  
und die Gesinnungen haben sich geändert. Die Ankün-  
digung der Regierung wird ohne Enthusiasmus, aber  
mit Ruhe entgegengenommen, und die Debatten im  
Reichstage werden gemäß der schönen Fassung, die unsere  
leitenden Männer in allen Fürstlichkeiten an den Tag  
legen, nicht zu erschüttern vermögen. Und das sollte  
eigentlich der normale Zustand sein. Um welche Hiffer der  
Friedenspreußentum erhöht werden soll, darüber mögen  
sich die Militärspezialisten und die Sachverständigen des  
Reichstages die Köpfe zerbrechen. Möglich, daß die Vor-  
lage der Regierung im Interesse der Steuerzahler modi-  
fiziert werden kann; möglich auch, daß sie nicht, wie dies  
sonst bei Handelsangelegenheiten üblich, mit einer Majorität  
gerechnet hat, sondern in militärischer Geradheit nur das  
forderte, was ihr hinreichend und notwendig erschien.  
Dabei läßt sich debattieren, und der Volksvertretung  
bleibt es unbenommen, sich ihrer Rechte bewilligend  
oder streikend zu erweisen. Worüber sich aber nicht de-  
battieren läßt, das ist die Notwendigkeit, unsere Land-  
macht den preußisch-deutschen Traditionen gemäß fort-  
dauernd auszubauen und auf der Höhe zu erhalten.  
Keineswegs soll geleugnet werden, daß die Konstellation,  
was Europa allein anbelangt, heute vielleicht günstiger,  
friedensverheißender ist denn je. Rußland wird nach  
Beendigung des Krieges mit Japan, gleichwohl wie Por-  
tuna entscheiden möge, zu einer noch Besten gerichteten  
Offensive nicht geneigt sein. Frankreich sieht als nächstes  
Ziel die Eroberung Marokkos vor sich; mag dieses Land  
nun mit den Waffen in der Hand erobert werden oder so,  
wie der alte Schwereidener Jesu sich seine Goldminen zu  
erobert liebte: durch einen Goldregen. Sind ja doch  
deutzutage die großen Finanziers mehr oder weniger  
Raubkrieger und Seeräuber geworden. Wie dem auch

sei, auch Frankreich scheint beschäftigt und überdies sind  
seine Politiker durch den Kampf gegen den Merkantilismus  
hypnotisiert; seine Armee ist in zwei feindliche politische  
Lager geschieden. Von Italien und Oesterreich haben  
wir nichts zu befürchten, wenn wir auch frei bekennen  
wollen, daß wir von diesen beiden Staaten trotz aller  
Kurbsuche auch nicht viel zu hoffen haben. Die euro-  
päische Lage ist also nicht so beschaffen, daß sich aus ihr  
heraus eine forcierte Seeräubererhöhung rechtfertigen  
ließe. Aber es verleiht sich doch von selbst, daß wir dem  
Wachstum der Bevölkerung einigermaßen zu folgen ver-  
suchen und diese Kraftquelle, die bei uns so viel ergiebt,  
ger sprudelt, als bei unserm westlichen Nachbar, für un-  
sere Wehrmacht auszunutzen bestrebt sind.

Wir haben an dieser Stelle häufig von der Notwen-  
digkeit der Weltpolitik gesprochen und als Vorbedingung  
für eine solche den stetig fortschreitenden Ausbau un-  
serer Flotte bezeichnet. Wir begnügen uns in diesen  
Wünschen mit vielen weitläufigen Politikern, die eben  
erkannt haben, daß Orient und Occident nicht mehr zu  
trennen sind und daß wir in einer Vorbereitungszeit  
leben, deren Schlagwort mehr als je sein muß: para  
bellum!

Indessen müssen wir hier doch unsere Auffassung  
präzisieren, weil sie sich an einem bestimmten Punkte  
von den Wünschen derjenigen trennt, die in Deutschland  
schon jetzt eine Weltmacht erkennen wollen und daher  
gehrt sind, die kontinentalen Interessen neben den  
überseeischen, das Landheer neben der Flotte zurück-  
treten zu lassen. Wir halten dies nicht für richtig. Wir  
glauben, daß noch wie vor das Landheer in erster Linie  
die sorgfältigste und opferreichste Pflege verlangt.  
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft! Die  
augenblickliche friedliche Konstellation kann sich wandeln,  
ehe man es ahnt, und dann würde jede Unterlassungs-  
sünde sich bitter rächen. Die Politik der einzelnen  
Staaten schwankt; aber unänderlich bleibt der Faktor  
der geographischen Lage. Wehren wir ein starkes Land-  
heer, so vermögen auch schwächere Mächte auf dem  
Meere uns nicht völlig niederzuwerfen; werden wir zu  
Land geschlagen, so nützen uns maritime Erfolge fast  
gar nichts.

Der Gedanke, auf den weiteren Ausbau des Land-  
heeres zu verzichten und statt dessen die Flotte zu fördern,  
ist vielleicht nicht sowohl von wagemutigem Tempera-  
ment eingeleitet, als vielmehr von Weidlichkeit und  
Reinmut. Meist wird die Erwägung zu ihm hin-  
geführt haben, daß es für Deutschland unerträglich sei,  
sich doppelt in Erz zu heiden und daß der Organismus  
unter der Last dieser zweifachen Mühsal verfaulen  
würde. Es ist dies eine Frage, die der ernstlichen Ueber-  
legung wohl bedarf. Wie sind der Ansicht, daß Deutsch-  
land stark genug ist, um beiden Pflichten gleichzeitig zu  
genügen und verzeihen nur auf die Leistungen Frank-  
reichs, die doch dazum, daß eine solche Doppelleistung  
möglich ist, ohne das Land dem Kräfteverfall preis-  
zugeben. Indessen werden wir gern zu, daß sich im  
engen Rahmen eines Zeitartikels diese Behauptung nicht  
beweisen läßt. Volkswirtschaftliche Autoritäten ersten  
Ranges haben ausgesprochen und dargelegt, daß die  
Kraft des deutschen Volkes für die Kosten seiner welt-  
geschichtlichen Mission wohl ausreicht. Es fragt sich nur,  
ob sein Mut auch ausreicht. Das Dichtermot: „Es  
wächst der Mensch mit seinen höchsten Zwecken“ irrt  
nicht und, wie der Einzelne, so erstarkt auch jedes Volk  
an der Aufgabe, die es sich stellt. Wir sollen also unseren  
Standpunkt dahin zusammenfassen: Unsere Wehrmacht muß  
ohne Hast und ohne Hast ausgebaut werden, und zwar  
Landheer und Flotte. Aber in erster Linie das Land-  
heer, in zweiter Linie die Flotte.

Ob in der nächsten Sitzung eine Flottenvorlage den  
Reichstag beschäftigen wird, wissen wir nicht. Es ist nicht  
wahrscheinlich, aber in Anbetracht der in Deutschland  
leider üblich gewordenen Flüchtigkeit der Entscheidungen  
auch nicht unmöglich. Treibt die Regierung nicht an den  
Reichstag heran, so wird sie es hoffentlich nicht unter-  
lassen, die Motive für ihre Resignation mit rückhaltloser  
Offenheit darzulegen. Wenn die Autoritäten unserer  
Marine ehelich versichern können, daß noch nicht Er-  
fahrungen genug betangereift seien, um dem Flotten-  
bau bestimmte Richtung zu geben, so müssen wir uns

damit befassen. Nur sollte die Regierung den Ein-  
druck nicht aufkommen lassen, daß das Drängen nach  
einer großen Flotte nur individuelle Raune gewesen sei  
und daß dieser Impuls jetzt verjagt habe. Den Mut  
der Konsequenz haben wir in Deutschland oft genug  
bewiesen, möchten wir nun einmal den Mut der  
Konsequenz an den Tag legen!

### Die Kaiser Friedrich-Gedenkfeier in Berlin.

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, zahl-  
reicher Fürstlichkeiten und hoher geladener Personen  
wurde gestern vormittig in Berlin das Nationaldenkmal  
für Kaiser Friedrich eingeweiht. Gleichzeitig wurde das  
Kaiser Friedrich-Museum eingeweiht. Das Wetter war  
trübe und regnerisch. Fahnen und Laubgewinde zierten  
den Festplatz, in der Nähe des Festplatzes standen die  
Ehrgärtchen der Berliner Hochschulen mit Fahnen und  
Bannern. Der Kronprinz, sämtliche hier und in Pots-  
dam ständig anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die  
besonders hier eingetroffenen Fürstlichkeiten und Damen,  
wegen des Ablebens des Königs von Sachsen in tiefer  
Trauer, nahmen unter der offenen Vorhalle des  
Museums Aufstellung gegenüber dem Denkmal unter  
dem Baldachin, die Großherzogin von Baden neben den  
für die Majestäten hergerichteten Säulen. Vor dem  
Denkmal versammelten sich ferner der Reichskanzler,  
die Bundesratsbevollmächtigten, Reichsminister und  
Geheimräte, die fremdherrlichen Offiziere, die obersten Hofbeamten,  
die Minister, die Präsidenten des Reichstages und Land-  
tags, Generale und Admirale, Abgeordnete, Direktoren  
des Museums und der Kunstakademie, Vertreter Berlins  
und der Nachbarstädte und Direktoren der Hochschulen.  
Vor dem Denkmal standen Abordnungen der Armee und  
Marine, die Militärbevollmächtigten der Bundesstaaten,  
Abordnungen der Regimenter, deren Chef Kaiser Fried-  
rich gewesen ist. Im Ostkreis um das Denkmal stan-  
den die Standarden und ersten Bataillonsfähnen der  
Garnison Berlin, des Regiments Gardes du Corps, des  
Lehr-Infanteriebataillons, vor dem Denkmal die evan-  
gelische und katholische Geistlichkeit und die Beamten.  
Zur Seite die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments  
als Ehrenwache, bei der Prinz Eitel Friedrich einge-  
treten war.

Gegen 11 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin  
in mit der Prinzessin Victoria Luise, vom Publikum  
begeistert begrüßt, ein. Die Ehrenwache präsentierte.  
Der Reichskanzler empfing die Majestäten und geleitete  
sie zu ihren Säulen. Generalintendant Haber  
sprach ein Bejahendes, worauf der Kaiser den Befehl zur  
Entfaltung erteilte. Die Säule fiel, die Ehrenwache  
präsentierte, die Fahnen senkten sich, der Kaiser salutierte,  
ebenso alle Anwesenden. Gleichzeitig läuteten alle  
Kirchenglocken. Vom Lustgarten her donnerten 101  
Kanonenstöße. Die Musik intonierte die Nationalhymne.  
Geheimrat Wichner und ein badischer Kammerherr  
schritten Kränze tragend zum Denkmal. Der Kaiser  
folgte, die Großherzogin von Baden führend, dann kamen  
die Kaiserin und die anderen Fürstlichkeiten. Die De-  
putationen legten nun Kranz auf Kranz nieder.

Die Majestäten und Fürstlichkeiten schritten dann,  
empfangen vom Kultusminister, den Herren der  
Museumverwaltung und Oberhofmarschall Sime ins In-  
nere des Museums hinein. In der Halle hatte be-  
reits eine große Versammlung geladener Gäste Auf-  
stellung genommen, insbesondere die von auswärts ein-  
getroffenen Museumsdirektoren. Gelang empfing die  
Majestäten, die unter den Thronbänken traten.

Kultusminister Dr. Ludi hielt hierauf eine An-  
sprache, in der er ausführte, das Denkmal rufe das  
Bild des über alles geliebten Herrschers und Heiden von  
neuem lebendig vor die Seele, hell leuchtend, wie er in  
den Tagen frischer Kraft dem Volke sich darstellte. Dem  
Denkmal gegenüber erhebe sich der im Geiste Kaiser  
Friedrich geplante und ausgeführte Bau. Der preu-  
sische Staat habe erst spät an die Aufgabe herangetreten  
können, die Kunstsammlungen weiteren Kreisen des Vol-  
kes zugänglich zu machen. Redner acht alsdann auf die  
Geschichte der Entstehung der Museen ein, sowie auf die  
Anteilnahme Kaiser Friedrichs, die bei uns vereinigten  
Kunstsammlungen der christlichen Epoche in einem Bau zu-  
sammenzufassen. Diese Gedanken des Kaisers und der  
Kaiserin Friedrich hätte der jetzige Kaiser dem neuen  
Bau zugrunde gelegt. Mit vollem Verständnis habe  
der Künstler des gegenwärtigen Baues sie auf das glück-  
lichste in seinem Werke ausgeprägt und der Leiter der  
hier aufgestellten Sammlungen sie zur Durchführung  
gebracht. Die gleiche hohe Auffassung von öffentlichen  
Kunstsammlungen habe zahlreiche Kunstfreunde an opfer-  
williger Mitwirkung an der Bereicherung des Museums  
begeistert und einen Verein ins Leben gerufen. Dem auch  
der Kaiser beigetreten ist. Die glückliche Entfaltung der  
Sammlungen verdanke man neben rastloser Tätigkeit  
auch hochherzigen Spenden, die in reicher Fülle dem





# Nach beendeter Inventur

stelle ich aus meinen enormen Warenbeständen nachstehend aufgeführte Posten zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf:

## Je 1 Posten:

Seltene Gelegenheit!  
Ein Waggon  
**Anker-Linoleum-Teppiche**  
mit 20% Rabatt.  
Ferner ebenfalls mit

**Teppiche, Vorlagen** in Smyrna, Axminster, Velour, Tapestry etc., **Läuferstoffe, gestickte und gewebte Portièren, Gardinen, Störes, Vitragen, Tisch- und Divandecken, Reise-, Schlaf- und Steppdecken, Kissen, Gobelins, Felle, Sofabezüge** etc. etc.

Seltene Gelegenheit!  
Ein Waggon  
**Anker-Linoleum-Teppiche**  
mit 20% Rabatt.

**20% Rabatt** | **Riesensortiment echt orientalischer Teppiche** in unerreichter Auswahl, darunter seltene alte Stücke. Günstige Einkaufsgelegenheit für Liebhaber und Sammler.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen und rangieren mit 20% Rabatt.

# Friedrich Steindorff, Leipzig,

Rathausring, Markgrafenstrasse.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen und rangieren mit 20% Rabatt.

Die unterzeichneten, an der hiesigen Fondsbörse vertretenen Firmen sind übereingekommen, aus Anlaß der Beisehung Sr. Majestät des Hochseligen Königs Georg

am **Mittwoch, den 19. Oktober,**

ihre Kassen **ununterbrochen bis 2 Uhr**

geöffnet zu halten, alsdann aber für den Verkehr mit dem Publikum zu schließen.

Leipzig, 18. Oktober 1904.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse Leipzig. B. Breslauer. Bruhm & Schmidt. Credit- & Spar-Bank. Dresdner Bankverein. Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen, Erttel, Freyberg & Co. Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden. Frege & Co. Hammer & Schmidt. Hübsch & Eichhorn. Franz Kind & Co. Hermann Kirmse. Knauth, Nachod & Kühne. Leipziger Filiale der Deutschen Bank. Leipziger Hypothekenbank. Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. Lenke & Co. A. Lieberoth. Meyer & Co. George Meyer. Moskauer Internationale Handelsbank, Filiale Leipzig. H. C. Plaut. Polter & Co. Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig. Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co. J. G. Salefsky. Tobias Schless & Co. Schnoor & Co. Carl Aug. Simon. F. W. Steinmüller. Jos. Ullmann. Vetter & Co. Vieweger & Co.

Staats-Medaille in Gold 1896.

# Hildebrand's

## Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

## Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

# Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

**Wollen Sie Erfolge**  
Georg Gerson's Adressen-Verlag  
Prachtkatalog gratis und franko.

### Herren-Anzüge und Paletots

nach Maass in eleganter Ausführung  
von **36 Mk.** an,  
liefert unter Garantie tadellosen Sitzes

# M. Anspach & Co.,

Reichsstrasse No. 11. Telephon 6031.  
Täglicher Eingang von **Saison-Neuheiten.**

### Geldschränke

neuester Construction,  
mit gebogenen Mänteln, vollständig glatt.  
Sollde Arbeit - keine Handelswaare.

**Braune & Roth, Sidonienstrasse 37.**

# Riessner-Öfen

Original-Patent-Regulator.

Hygienisch Idealster System.

Haupt-Niederlage: Paul Kretschmann, Leipzig, Schillerstr.

## Ausverkauf.

Stelle einen großen Posten

# Knaben - Anzüge

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

**R. Kuhnert, Neumarkt 3.**



*Herren- und Knabengarderobe*

in bester Qualität und reicher Auswahl empfiehlt

**Richard Otto**  
Nürnberg Str. 25.

Anfertigung nach Maass in guter Ausführung bei solider Preisnotierung.

### Keine kalten Füße mehr!

Heizbares Fussbänkchen T. R. G. R. 18963. Gefähr- und geruchlos.  
Wiederverkäufer: Rich. Braune, Leipzig, Alexanderstrasse 26.

# Schottländer & Co.

Quersr. 26

## Kleiderstoffe en gros.

Kleiderstoff-Reste und -Coupons

der Herbst- und Winter-Saison, welche sich bei uns angesammelt haben, werden von jetzt ab zu **allerbilligsten Engrospreisen** abgegeben.

# Robert Kutscher,

Leipzig, Königsstrasse 8.

## Gas-Beleuchtungs-Gegenstände

## Gas-Heiz- u. Badeöfen

Kocher usw.  
Badeeinrichtungen, Closets etc.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.

## Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

# Brillant - Glanzstärke

Amerikanischer  
von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Packeten à 20 Pfg.

### Conrad Richter, Steckner-Passage,

empfiehlt einen Vollen im Preise bedeutend herabgesetzter

## Damen- und Kinderwäsche, Kleidchen, Schürzen, Taschentücher, Röcke u. a. m.

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste der

# GÄNSELEBER-PASTETEN-FABRIK

ALBERT HENRY M. SCHOTT NACHF.  
KÖNIGLICHER HOF-LIEFERANT  
STRASSBURG

## Echt deutscher Porter

Zel. 7498.  
Ärztlich empfohlen für Blutschwäche, Nerven- und Wechselschmerzen, 14 Flaschen à 4

## Echt Köfziger Schwarzbier, ärztlich empfohlen,

## Echt Klein-Croftiger Lagerbier empfohlen!

**C. Schubert, Porter- u. Flaschenbierhandlung, Südplatz 5.**

**Ämtlicher Teil.**

**Bekanntmachung,  
die Stadtverordnetenwahl betreffend.**

Die Wähler für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl können sich am 19. Oktober bis zum 1. November dieses Jahres

- a. an den Wochentagen — einschließlich Sonntags — vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr,
- b. Sonntags von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr und
- c. an den Sonntagen und dem Tage der Informationsferien von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr an folgenden Stellen zur Einsichtnahme an:

Die Wähler für die I. und II. Abteilung in unserer Abteilung für Wahlbezirk, Wühlgasse 10, Erdgeschoss links, Zimmer 1a;

Die Wähler für die III. Abteilung A für die in der Stadt Leipzig — einschließlich der nachstehend unter B und C genannten Straßen und Plätze —, ferner für die in Leipzig-Gemein, Leipzig-Üblich und

- Qübenburger Straße 1-9,
- Gerichtsweg 2-15,
- Wuldenbergstraße,
- Hofplatzstraße 13-27,
- Johannisthaler 1-17 und 2-22,
- Königlicher Taubengasse 2-14 und
- Leubnerstraße

in unserer Abteilung für Wahlbezirk, Wühlgasse 10, Erdgeschoss links, Zimmer 1a;

B für die in Leipzig-Gemein, Leipzig-Üblich und in folgenden Straßen Leipzig:

- Blumenstraße 1-15 und 2-24,
- Leipziger Straße 1-19 und 2-16,
- Grillenstraße,
- Königliche Hofstraße 2-20,
- Wühlgasse und
- Leubnerstraße

wohnhaften Stimmberechtigten — das sind die Wähler des 5. und 6. Wahlbezirks — im ehemaligen Gemeindevorstandesgebäude zu Leipzig-Gemein, Kirchplatz 1, I. Stock, rechts, Zimmer 4;

C für die Stimmberechtigten in

- Wühlgasse 2-14
- Stplatz 1 und
- Handliche Welle von 1 ab und 2-6

Leipzig-Gemein-Gründungsbezirk,

- Neuenstein,
- Neufeld,
- Neufeld,
- Neufeld,
- Neufeld,
- Neufeld — einschließlich der unter A genannten Straßen —,
- Zellerhausen,
- Zellerhausen und
- Zellerhausen

Das sind die Wähler des 7. und 8. Wahlbezirks — im Rathaus zu Leipzig-Gemein, Erdgeschoss rechts, Zimmer 4;

D für die Stimmberechtigten in

- Leipzig-Gemein-Gründungsbezirk,
- Lindenau,
- Lindenau und
- Lindenau

Das sind die Wähler des 10. und 11. Wahlbezirks —

**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß der Beisehung Sr. Majestät des Hochseligen Königs Georg bleibt die Fondsbörse  
**Mittwoch, den 19. Oktober d. J.,  
geschlossen.**

Leipzig, am 17. Oktober 1904.

Die I. Abteilung des Börsenvorstandes.

**Oscar Meyer,**  
Voritzender. **Dr. Kiefer,**  
Börsensekretär.

Im Rathaus zu Leipzig-Gemein, Mitte Straße 22, I. Stock, Zimmer 6.

Die nach § 7 unserer Statuten in der Fassung des Nachtrags vom 26. Oktober 1894 zum Zweck der Wahl vorgenommene provisorische Unterteilung der stimmberechtigten Bürger in drei Abteilungen hat wie folgt stattgefunden:

- Es waren zu Anfang des Monats August d. J. 31 879 Bürger vorhanden, welche zusammen 5 170 187 A 01 A wählbare Einkommen- und städtische Grundsteuer auf das Jahr 1904 zu entrichten hatten.
- Dieser sind
- 1616 Bürger mit 3 408 438 A 87 A Gesamteinkommen der ersten Abteilung,
- 4877 " " 1 686 539 A 65 A der zweiten Abteilung und
- 20886 " " 890 168 A 81 A der dritten Abteilung

zusammen gewesen.

Die erste Abteilung schließt mit einem Steuerbetrage von 732 A 20 A, die zweite Abteilung wird von den Bürgern gebildet, welche Steuerbeträge von 732 A 19 A bis einschließlich 154 A — A entrichten, während die dritte Abteilung die Bürger umfaßt, welche Steuerbeträge von 153 A 99 A an abwärts zahlen.

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der vorstehenden Berechnung nur die städtische Einkommen- und die städtische Grundsteuer zu Grunde zu legen gewesen sind, die persönliche und dingliche Grundsteuer sowie die Staatssteuer außer Anschlag zu bleiben hatten, die Zugänglichkeit der einzelnen Wähler zu einer der drei Abteilungen somit auch auf diesen Grundstücken sich verhielt.

Die zum Ende des nächsten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung als bis mit

**Dienstag, den 25. Oktober dieses Jahres, abends 7 1/2 Uhr** nicht jedem Beteiligten frei, gegen die Wahlliste, sowohl, als auch gegen die Zusammenfassung zu einer der zu bilden gemeinen Wahlteilungen bei dem unterzeichneten Stabe schriftlich oder in dessen

Abteilung für Wahlbezirk, Wühlgasse 10, Erdgeschoss links,

Zimmer 1a, zu Protokoll Einspruch zu erheben, über welchen dann bis zum Schluß der Liste, den 1. November, Entscheidung erfolgt und dem Betreffenden eröffnet werden wird.

Ten bis zum Schluß der Liste etwa noch nicht erledigten Einsprüche ist für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben, auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der diesjährigen Wahl nicht teilnehmen.

Zeit und Ort der Wahl, sowie die Bildung der durch Ortstatut festgesetzten Wahlkreise und Wahlbezirke werden nach bekannt gegeben werden.

Leipzig, am 17. Oktober 1904.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Erdmann. Boffenge.

**Bekanntmachung.**

Das 21. Stück des **Neuzeitigen Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. November d. J. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Tafelinhalt:

- Nr. 83. Verordnung, die Befragungen bei Grundstücksstellungen betreffend; vom 1. Oktober 1904.
- 84. Bekanntmachung, die Aushebung des Befragungsbezirks der Grundstücke auf Rodungsparzelle betreffend; vom 1. Oktober 1904.
- 85. Verordnung, die Einkehr von Kirchen des Pfarrbezirks des Oberamts-Lützen nach Sachse betreffend; vom 1. Oktober 1904.
- 86. Bekanntmachung, die weitere Ausübung des Reichsstaatsprekogens vom 14. Juni 1900 betreffend; vom 7. Oktober 1904.
- 87. Verordnung, die Entziehung von Grundstücken zur Erhaltung einer normalmäßigen Rodungsparzelle von Weizenberg nach Radibitz betreffend; vom 7. Oktober 1904.

Leipzig, den 17. Oktober 1904.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Erdmann. Keil. VIIb 2919.

Die Inhaber der aus nachstehenden Nummern-Bergschallien unter a) und b) ertheilten, als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandbriefe, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung dieser Pfandbriefe unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche spätestens vor Ablauf der beigesetzten Fristen beim Reichsbank zu melden und ihr Recht daran zu betheiligen oder sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzugeben, widrigenfalls gemäß § 19 der Reichsbankordnung die Pfandbriefe für ungültig erklärt und den Erbkassern der Reichsbank die Pfänder gegen Befreiung der Forderungen des Reichsbanks veräußert werden:

- a) Lit. A. Nr. 93905, 93906, Lit. B. Nr. 969, 1015, 4049, 0770, 8274, 0785, 14875, 15085, 19105, 19107, 30301, 35061, 37072, 37731, 41040, 44974, 46249, 52845, 52849, 52943, 53044, 57312, 60199, 62059, 62290, 62999, 67146, 71427, 80300;

Rechtlich: Bis zum Ablauf eines Monats nach dem aus jedem Scheine ertheilten Berichtstage;

b) Lit. Z. Nr. 79274, 83335, 85907, Lit. A. Nr. 12073, 23005, 24343, 29029, 29207, 33715, 35731, 37067, 50029, 50732, 60845, 61642, 64551, 70804, 70890, 71871, 74181, 77457, 78747, 78764, 80278, 89459;

Rechtlich: Bis zum Ablauf eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet.  
Leipzig, den 18. Oktober 1904.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Erdmann. Boffenge.

**Bekanntmachung.**

Die öffentlich ausgeschriebenem Gasleitungsarbeiten zum Neubau der **XL Bürgerhäuser** in Leipzig-Gemein sind vergeben worden.

Die nicht berichtigten Bewerber werden hiermit auf ihren Angebots entlassen.  
Leipzig, den 11. Oktober 1904.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Oberbaumeister.  
Scharenberg. Boffenge.

**Bekanntmachung.**

In dem städtischen Grundbesitzes ist ein wertvoller mauerlicher (schon früher) **Schülergrund**, trotzdem, mit weicher Baubau, circa 2 Jahre alt, als herabgelassen eingestuft worden.

Dieser Grund wird zum Verkauf der Annahme veräußert oder, falls sich dieser nicht finden, veräußert werden, wenn sich der Eigentümer derselben bis zum 21. dieses Monats, nachmittags 5 Uhr, an Steueramtstelle, Stadthaus, Rathhausring 5, III. Obergesch., Zimmer Nr. 69, als solcher nicht angemeldet haben sollte.

Die Versteigerung findet an dem oben bezeichneten Tage nachmittags 1/2 Uhr im Stadthaus, Zimmer Nr. 56, statt.  
Der Grund kann lediglich im städtischen Bauvertragsgrundstücke in Leipzig-Gemein, Taubengasse 2, veräußert werden.  
Leipzig, am 18. Oktober 1904.  
Der Rat der Stadt Leipzig, Steueramt.  
Wühlgasse 10.

**Gesucht**

wird der am 30. Oktober 1903 in Reuditz geborene **Friedrich August Kühne**, der zur Fährstraße für sein Kind angehalten ist.  
Leipzig, den 14. Oktober 1904.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Kriminalkommission, Reg. VII.  
Dr. Richter. Schreyer.

N. R. VII. Nr. 2055.  
Leipzig, den 17. Oktober 1904.  
Der Polizeikommissar der Stadt Leipzig.  
Erdmann. Keil.

**Familien-Nachrichten.**

Am Sonntag, nach glücklicher Geburt, idente aus Götter Güte ein gesundes **Töchterchen.**  
Todes - Absterben.  
Pastor Armin Weber u. Frau Charlotte geb. Fritzsche.

Aus hiesigen Blättern.  
Geborenen:  
Frau Anna Reller geb. Beyer in L. Götter, Götterstraße 19. Frau Gertrude Bern. Schüle geb. Kühn in Leipzig, Herrn Reumann in L. Götter, Turnerstraße 19. Sohn Richard. Herr Georg Straßer, Deutschermeister, in der Heilanstalt Töten. Frau Helene Clara Böhm geb. Beyer in Leipzig.

Heute morgen verschied nach längerem Leiden mein geliebter Waise, unser guter Sohn, Bruder und Schwager  
**Herr Willy Piller.**  
Diesen zeigen ichenerfüllt an  
Leipzig, den 18. Oktober 1904.  
Gumboldtstraße 36.  
**Anna Bern. Piller**  
witwe Eltern und Angehörigen.

Heute früh verschied nach langem schwerem Leiden unser hochverehrter Opa  
**Herr Willy Piller.**  
Ihr betrauert in ihm einen gegen jeden feiner Angehörigen demanzen Preislos, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
Leipzig, den 18. Oktober 1904.  
**Das Gesamtpersonal.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und für den reichen Blumen- und Wammschmuck beim Bestattung unserer innigstgeliebten, treuherzigen Mutter und Vater  
**Herrn Ernst Julius Biesold**  
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
Besonders danken wir seinem hochverehrten Opa Herrn Director Dr. Hein, sowie den übrigen Herren des Bestandes und seinen werthen Kollegen von der Leipziger Creditbank, ferner dem Wammschmuck-Berein und allen seinen lieben Freunden und Bekannten für das ehrende Gedenken zur letzten Ruhestätte. Nach Herrn Pastor Lic. Teichgraber für die trefflichen Worte am Grabe letzten Sonntag.  
Leipzig, 18. Oktober 1904.  
**Die betrauernde Wittwe Friederike Biesold und Kinder,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Helene Sander**  
geb. Möller.  
L.-Gohlis, den 18. Oktober 1904.  
**Edmund Sander**  
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr von der Paretationshalle des Südfriedhofs aus statt. — Etwas zugehörige Blumenspenden bitte bei der Beerdigungsanstalt „Pietät“ abzugeben.

Am Sonntag, den 10. d. Mts., verschied nach längerem Leiden, aber doch unerwartet, unser treuer Kamerad  
**Herrmann Freund.**  
Seit 10 Jahren dem Bezirksausschuss des Leipziger Militärvereinsbezirks angehörend, hat er sich auch in dieser Stellung durch seine brave Gesinnung sowohl, als auch durch sein echt kameradschaftliches Wirken insbesondere als treuer zuverlässiger Mitarbeiter in unserem Arbeitsnachweise unseren innigsten Dank erworben.  
Wir werden ihm, dem die Erde leicht sein möge, ein treues Andenken bewahren!

Der Bezirksvorstand des Bezirks Leipzig vom Königl. Sächsischen Militärvereins-Bunde.  
**Theodor Hälsner, Bezirksvorsteher.**

Für die zahlreiche Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres theuren Vaters und Schwagers  
**Herrn Johannes Heinrich Daniel Büniger**  
seitens seiner hochherzigen Opa, dem verehrlichen Personal der hiesigen Filiale, sowie den auswärtigen Filialen und allen denen, welche so liebevoll seiner gedachten, sagen wir unseren innigsten, herzlichsten Dank.  
Unvergessenlich wird uns auch die erhabene Rede des Herrn Pastor Peschek, sowie die Musikbegleitung der Capelle des Herrn Günther Coblenz bleiben. Vielen Dank auch der Schwester Elisa von Diakonissenanstalt, sowie Herrn Dr. med. Patzki für deren aufopfernde Pflege und Behandlung.  
Alles dies hat unseren Schmerz gelindert.  
**Marie Büniger und Kinder.**

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase** Telephon 4876.  
früher Schönherr  
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,  
früher Matthäuskirchhof 30; Beerdigung daselbst I. oder II. Etage,  
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zulassung prompter Ausführung.  
Eigene Tischerei von Särgen.

**Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann,**  
Matthäuskirchhof 29, Fernsprecher 4411,  
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zulassung prompter Ausführung.

Matthäuskirchhof 28. **„Pietät“**, Fernsprecher 532.  
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,  
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überführung Verstorbenen nach und von außerhalb zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.  
Filialen: L.-Gohlis, Gohlisstraße 41.  
L.-Reuditz, Erdbeerer Straße 64.  
L.-Lindenau, Luchstraße 10.

Matthäuskirchhof 32. **„M. Ritter“**, Fernsprecher 798.  
alte bestrenommierte Beerdigungsanstalt,  
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überführung Verstorbenen nach und von außerhalb, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.  
Filialen: Leipzig, Erdbeerer Str. 1, Eingang Seiger Straße.  
L.-Gohlis, Heilige Gallerie Straße 59.

**Reclamen.**  
Fernsprecher 585  
Am Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

**Polich's Trauer-Abtheilung**

Auswerk. v. Aufg. d. Putzgesch. **Galvanische Anstalt**  
Reinigung sowie alle feine Billig. für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.  
Geh. wird mit 1. A. berechnet. Fernspr. Matthias Müller, Klostergasse 9/10.  
Putzcurator, Büttelplatz Nr. 13, II.



hierfür zu erlassenden besonderen Satzungen. — Als Sitz des Verbandes wurde Düsseldorf bestimmt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Oberbaurat Dr. Stoffers, zu weiteren Vorstandsmitgliedern Dr. Hülsen, Lubbe und die Oberbauräte Westphal und Hoffmann, sämtlich zu Düsseldorf, gewählt. Die städtische Verwaltung bereitete den Preisverträgen einen herzlichen und ehrenvollen Empfang. — Zur Nachahmung empfohlen.

**\* Aus Schien. 17. Oktober.** Der Abg. Kasanitz hat nach der „Schif. Ztg.“ gegen das Urteil in seinem Beleidigungsprozess gegen Kowalski Berufung eingelegt und gegen das „Katal.“ wegen seines Referates über die Verleumdungssachen sowie gegen den Herausgeber der „Gazeta Katal.“ Dr. Stepan wegen seiner Beschlüsse: „Der Westener Prozess im Lichte der Wahrheit“, in der er heftig angegriffen wird, Klage erhoben.

**\* Frankfurt, 18. Oktober.** Der Wohnungsfongress verhandelte heute über den preussischen Wohnungsgesetzentwurf. Der Referent, Reichstagsabgeordneter Jäger (Zent.), wies die Bedenken vor, die hätten für das Wohnungsgesetz nicht getan. Dagegen erhoben Einspruch zwei Oberbürgermeister, James Solibus und Koertgen-Königsberg. Weiter verliest der Bericht einer Versammlung von Kapitalisten-Vertretern von preussischen Mittelstädten, die hier stattgefunden hat, worin der Ausschluss des Wohnungsgesetzes empfunden, weil abgabenabhängig, widerstreitet wird.

**\* W. Stuttgart, 17. Oktober.** Als Vertreter des Königs hat sich Herzog Albrecht von Württemberg zur Teilnahme an den Befreiungskriegen nach Dresden begeben. Auch eine Abordnung des Infanterie-Regiments Nr. 144 Württemberg Nr. 121 begibt sich auf Befehl des Königs zur Teilnahme. Für die Offiziere und Beamten des württembergischen Armeekorps ist Kollege Trauer angeordnet.

**\* Aus Bayern.** Ueber Amerika und die Amerikaner sind gewöhnlich recht weit auseinandergehende Urteile gefasst worden. Aber es hat mindestens den Anschein der Wahrheit, wenn unsere Väter, wenn sie keine unferne Zentrum entsprechende Partei und keine Zentrumspresse besitzen und weil der amerikanische Katholizismus nur ein religiöser, aber kein politischer ist. In dieser Beziehung ist die Rückständigkeit Amerikas bedenklich und in einer vor dem Zentralrat deutscher Katholiken in St. Louis gehaltenen Rede dargelegt zu haben, ist das hohe Verdienst eines bayrischen Pfarrers und Redaktors, nämlich des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Viktorius Gerkenberger aus Würzburg. Ganz will aber dieser Kollege und Gefährten des Dr. Heim die politische Überlegenheit Europas denn doch nicht auf die neue Welt übertragen wissen. Denn während in bayrischen Landtagen die Sozialdemokraten liebe Freunde und Bundesgenossen sind, von denen man um der Abgeordneten-Wörter willen gar manches unbeachtend hinnimmt, spricht Viktorius Gerkenberger in Amerika von der Gefahr der roten Gefahr, gegen welche nur der starke Mann des katholischen Volkswortes das Land schützen kann. Da keinerlei Anzeichen darauf hindeuten, daß die Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit mit Zentrum oder Sozialdemokratie beglückt werden, so dürfte die Amerikaner den Rat des Abgeordneten Gerkenberger einstweilen noch nicht genügend zu schätzen wissen.

**Flotte.**

**\* Schiffbewegungen.** Der Kreuzer der van den Schillen des Kreuzerflottillenkommandanten Schifferer und Kommandant ist mit dem Kreuzer „Sachsen“ am 17. Oktober in Singapore eingetroffen und hat an demselben Tag die Reise nach Penang (Malakka) fortgesetzt. „S. M. S. „Braunschweig“ ist am 15. Oktober in Kiel in Dienst gestellt. „S. M. S. „Weidenburg“ und „Wörth“ sind am 10. Oktober in Kiel eingetroffen. „S. M. S. „Gießen“ ist am 15. Oktober in Swinemünde eingetroffen und am 17. Oktober wieder in See gegangen. „S. M. S. „Olga“ ist am 15. Oktober in Wilhelmshaven eingetroffen. „S. M. S. „Carola“ und „S. M. S. „Lützow“ sind am 21. Oktober in See gegangen.

**\* Der neue Inspektor der Kaiserlichen Marine und des Kaiserlichen Flottenkommando.** Der alte Inspektor ist, die militärische und technische Entwicklung des Meeres und des Seewesens zu übersehen, die Lehren, welche der japanisch-russische Krieg und gegeben zu haben, zu erörtern, ist am 15. Februar 1876 zum Kommandanten und am 19. März 1880 Oberkommandant geworden. Als solcher hat er sich bereits eingehend mit dem Meereswesen beschäftigt, er ist Kommandant des Kreuzerflottillenkommando, er hat unter dem Kommando des Kreuzerflottillenkommando „V.“ in der Ostsee, nach dem Krieg am 17. April 1884 zum Kapitänleutnant aufgerückt, war, wurde er Führer der 1. Amphibie der 1. Torpedobrigade und zugleich Kommandant von „D. S.“. Später kam er zum holländischen Kreuzerflottillenkommando „Deutschland“ unter dem Kommando zur See über und wurde darauf Führer der 4. Amphibie der 1. Kreuzerflottillenkommando, am 12. Dezember 1894 wurde er Oberkommandant und als solcher Torpedobrigaden-Direktor der 2. Kreuzerflottillenkommando; man sieht also, unaußersicht ist sein Rang bei der Torpedobrigade tätig. Sodann finden wir ihn als Kommandant des „Pelikan“ und in dieser Eigenschaft hat er ebenfalls teilhaftig mit dem Meereswesen beschäftigt. Er wurde zum Vizepräsident der Kaiserlichen Marinekommission ernannt, eine neue Schiffbaukommission, und entsandte als solcher eine internationale Kommission, welche neue Anordnungen und Untersuchungen sind auf ihn zurückzuführen. Als Präzident der Kommission, die am 10. April 1899 aufrückte, war er Kommandant des Kreuzerflottillenkommando „Wolke“, dies blieb er auch noch weiter, nachdem er am Oktober 1900 Kapitän zur See geworden war. Weiter hat er dann das neue Minierflottillenkommando „Kaiser Barbarossa“ kommandiert, ist Kommandant der Kreuzerflottillenkommando und des Minierflottillenkommando „Kaiser Karl der Große“ gewesen. In seiner Eigenschaft als Inspektor der Kaiserlichen Marine und des Meereswesens wird ihm außer zwei Medaillen auch noch ein Torpedobrigadenkommando beigegeben; der Standort der Inspektion ist vorläufig Wilhelmshaven, kommt dann aber nach Cuxhaven.

**Husland.**

**Oesterreich-Ungarn.**

**\* Die Lagerreise.** Die Feiern zu Ehren des Wiener Oberbürgermeisters haben vorerst mit dem Aufmarsch der Festleute, der ihnen nachziehenden Bürgerwehr und Nationalen Kongregationen vor der Landeskirche begonnen. An der Kirchenparade beteiligte der Festkomitee unter der Leitung des Dr. Zuzger. Um den sozialdemokratischen Drohungen für den Hofball am 23. d. M. abends zu begegnen, wird nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ geplant, zahlreiche Feuerwerke vom Lande nach Wien zu führen, welche die ganze Ringstraße zwischen Parlament, Rathaus und Hofkirche mit ihren Strahlen abzuklappen hätten. Die Wiener Kaufmannschaft hat einen Glückwunschschreiben an den Kaiser geschrieben und dann, weil der Präsident Herr v. Waldau mit seinem Rücktritt drohte, zurückgenommen.

**\* Also doch!** Nachdem soeben die Abreise des Kriegsministers v. Wittreich, das „Ab.“-Verbot aufzuheben, genehmigt worden ist, bringt die „Allg. Ztg.“ eine Anforderung, die nicht, daß dieser Handel doch der Bewirkung entgegensteht. In dem dem Kriegsminister nachstehenden Briefen soll verstanden, daß Verhandlungen der österreichischen und ungarischen Regierung über den Gebrauch der Waffensprache bei den Kontrollversammlungen stattfinden. Sollten die Magyaren die magyarische Waffensprache nicht, so dürfte auch den Tschechen ihr „Ab.“ gestattet werden, doch gebe es für die heutigen Kontrollversammlungen noch keinen derartigen Erfolg.

**\* Das verweirte Ansehen.** Wie die „Allg.“ meldet, hielten die italienischen Studenten der Universität Innsbruck eine Sitzung ab, in der eine Resolution angenommen wurde, in der die von der Regierung verfügte provisorische Lösung als unzureichend erklärt wird. Gegen den akademischen Senat der Innsbrucker Universität wird die Weisung erlassen, durch Wiederholung „Attentate“ die Rechte der italienischen Studenten an der philosophischen und medizinischen Fakultät gesichert zu haben. So rücht sich die Schließung der Universität, die Innsbruck speert, um eine selbständige italienische Universität zu verbinden.

**Großbritannien.**

**\* Wäner.** Die irische Frage. Aus London, 17. Oktober, schreibt unser — Korrespondent: Der Rücktritt Wilsons vom irischen Kommissariat wird nicht gleich wahrscheinlich, das ist wahrscheinlich. Die „Times“ und die „Morning Post“ haben das angezogen, und die „Times“ fügt hinzu, praktische Männer müßten mit der Gesamtheit einer liberalen Partei übereinstimmen; denn er hat von jeder schroff den unionistischen Parteipolitiker herangezogen, daß sein System, hinsichtlich der irischen Frage und hinsichtlich der wirtschaftlichen Krise, gescheitert ist, läßt sich nicht mehr verteidigen. — Zwei irische Reden sind neuerdings gehalten worden. — In Glasgow sprach Mr. Michael Davitt gegen den irischen Nationalismus und forderte auf, die Rechte der irischen Partei, der Arbeiterpartei, im Parlament zu verteidigen; dann würden die irischen Wünsche bewilligt werden. Mr. Davitt will, daß jeder ein Tory noch ein Liberaler unterliegt, wenn ein Kandidat der irischen Partei durchgehen kann. Diese soll dann mit den „Katholiken“ und mit den irischen Nationalisten die großbritannische Politik machen; so räumt Mr. Davitt. In Cork hat der irische Abgeordnete William O'Brien gleichfalls sehr schmalzig gesprochen, was seine Landsleute meinen; das reformistische Programm des irischen Nationalismus begründet er mit voller Sympathie. In erwählter ist noch, daß in Mr. Chamberlains Vortrag über den irischen Frage zu teil geworden ist. Mr. T. W. Russell hatte angekündigt, die irische Reform Association werde in Birmingham gern gehen. Jetzt hat der Sekretär der irischen Unionisten, J. H. Leade, folgenden Brief erhalten: „10, Prince's Gardens, S. W., Oct. 8, 1904. Werter Herr, Ich bin von Mr. Chamberlain beauftragt, den Empfang Ihres Briefes mit großer Anerkennung, und zu sagen, daß für Mr. Russell's Assentation nicht der Schatten eines Schattens besteht.“

**\* Der Berliner Korrespondent der „Times“.** Die „Times“ veröffentlichte eine Drahtung ihres Berliner Berichterstatters, worin das Ausland Chinas, von englisch-tibetischen Vertrag zu ratifizieren, der Beeinflussung des deutschen Gesandten in Peking geschrieben wird. Gleich nach der Veröffentlichung des Textes in dem Berliner Blätter erlaubte sich der deutsche Gesandte beim Kaiserlichen Amt, ob der Wortlaut des Vertrages authentisch sei. Dies wurde bejaht, worauf der Gesandte bemerkte, daß der Artikel 9, wenn er von China ratifiziert würde, es in Konflikt mit den Vertragsbedingungen bringen würde, da der Artikel England ein wichtiges Recht in einem interessanteren Teile des chinesischen Reiches gebe. Ein förmlicher Protest sei nicht erfolgt, aber die deutsche Gesandtschaft in China habe Veranlassung zu der Befürchtung gegeben, daß, falls China den Vertrag in seiner letzten Fassung ratifizieren sollte, Deutschland ähnliche Rechte in Schantung fordern dürfte. Die russische und französische Gesandtschaft habe ebenfalls China angetragen, dem Vertrage die Zustimmung zu verweigern. Der deutsche Gesandte habe sich besonders tätig erwieisen und sich mit einigen Erfolge bestrebt, sogar den italienischen und den amerikanischen Gesandten gegen den Vertrag zu beeinflussen. Die „Times“ behauptet die Devisen in einem Leitartikel, worin es heißt: Keine belebtere Verlesung der deutschen Politik gegen England könnte man sich denken, als die Tatsache, daß die deutsche Diplomatie in Peking die Führung habe, in einem Selbstzuge gegen die chinesische Ratifikation des englischen Vertrages mit Tibet, wo Deutschland keinerlei Interessen hat oder haben kann. „Wetart es wirklich“, fragt die „Post“, die sich mit dieser Denunziation befaßt, „besonderer Bemühungen des deutschen Gesandten, um China zum Widerstande gegen einen Vertrag zu veranlassen, den

seiner mehr als 200jährigen Oberhoheit über Tibet tatsächlich beendet? Glaubt der Berliner Vertreter der „Times“ auch, daß freiere Mann von Schwarzgeheim die sehr energischen Einprüche angeregt habe, die in der hochhoffenden russischen Presse gegen den Lebensvertrag veröffentlicht wurden. Daß Deutschland gegen diesen förmlich protestiert habe, wegen die „Times“ freilich nicht zu behaupten, aber man muß es schon zu seiner Lebensaufgabe gemacht haben, die Beziehungen zwischen Deutschland und England zu verschärfen.“ Es ist nicht die erste antideutsche Depe des Dr. Worrison, es wird nicht die letzte sein.

**Belgien.**

**\* Nachrichten vom Kongostaat.** Aus Brüssel, 17. Oktober, schreibt man uns: Der gestern abend vom Kongo zurückgekommene Dampfer „Leopoldville“ bringt die Nachricht mit, daß eine fliegende Kolonne nach dem Kongogebiet geschickt wurde, wo man neue Unruhen befürchtet. Kommandant Arnold ist mit 650 Mann nach dem Kongo abgegangen, da es auch dort noch nicht ruhig geworden ist. Der Dampfer führte einen Unteroffizier namens Verbeke mit, der von der Schlafkrankheit befallen ist. Von den sonstigen Nachrichten ist interessant, daß wieder verschiedene Agenten des Kongo-Gebietes verhaftet und verurteilt wurden, da sie „Krieg geführt“ hätten. Der eine wurde auf Veranlassung eines englischen Missionars Harris festgenommen, der behauptete, der Agent habe ihn nicht nur gehindert, mit dem Eingeborenen Handel zu treiben, sondern habe auch gedroht, ihn ins Gefängnis zu werfen, und habe schließlich auch seine Schläger aneinandergetrieben. Die Brüsseler Blätter, die diese Nachrichten bringen, fügen hinzu, daß man sich aus dieser Ursache wohl wieder auf eine kleine neue englische Kampagne gegen den unabhängigen Kongostaat gefaßt machen könne. — Aus dem französischen Kongo wird von der Ermordung dreier weiterer Weißen durch die Eingeborenen berichtet, doch fehlen jede Einzelheiten.

**Spanien.**

**\* Der Tod der Prinzessin von Asturien.** Wie wir gestern meldeten, ist die Prinzessin von Asturien nach vorzeitiger Entbindung an Herzkrankheit verstorben. Sie war eine Schwester des Königs Alfons XIII. und am 11. September 1880 als Tochter des 1885 verstorbenen Königs Alfons XII. und der Königin Marie Christine zu Madrid geboren. Seit 1901 war sie mit dem spanischen Brigadegeneral Pringon von Bourbon, zweitem Sohne des Grafen Alfons von Galier, verheiratet. Dieser Ehe entstammten bisher zwei Kinder. Der Leichnam der Prinzessin wird am Mittwoch nach dem Escurial übergeführt werden. Die Sitzungen der Cortes sind bis nach dem Leichbegängnis vertagt worden. Der Hof wird für drei Monate große und für drei Monate Halbtrauer anlegen. Der älteste Sohn der Verstorbenen wird den Titel Alfonso Maria, Prinz von Asturien, führen.

**Union.**

**\* Der Friedensappell.** In Washington empfing, wie gemeldet wird, Präsident Roosevelt die Delegierten des Internationalen Friedenskongresses, Baronin von Sotner-Wien und Kommerzrath Arnold-Dresden. Der Präsident verheißt sein Interesse für die Friedensfrage und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das Ziel derselben erreicht werde. Weiter wiederholte Roosevelt sein Versprechen, in einigen Wochen mit den Regierungen wegen einer neuen Haager Konferenz in Verbindung zu treten. Er hoffe, daß eine größere Anzahl von Staaten zu weitgehenderen Verträgen, als den bestehenden, gelangen werde. Man merkt, daß der Wahlgang noch nicht vorüber ist.

**Telegramm!**

(via Berlin)  
St. Louis, 14. Oktober 1904.  
**Söhnlein & Co., Schierstein.**  
The Jury of the World's Fair at St. Louis has awarded to your brand „Rheingold“ the „Grand Prix“ the highest award ever given to a German Sparkling Wine.  
Columbia, G. m. b. H.

(Üebersetzung):  
St. Louis, 14. Oktober 1904.

**Söhnlein & Co., Schierstein.**

Die Jury der Weltausstellung in St. Louis hat Ihrer Sektmarke

**„Rheingold“**  
den  
**„Grand Prix“**,

die höchste, bisher deutschen Schaumweinen zu Teil gewordene Auszeichnung, verliehen.  
Columbia, G. m. b. H.

**Apollinaris**

KOHELSAURES MINERALWASSER  
„EIN WELT TAFELGETRÄNK“  
(Kölnische Zeitung, 7. Okt. 1902).  
Jährliche Füllungen:  
**3000000 Flaschen und Krüge.**

**Die Huskunfte W. Schimmelpfeng**

bildet mit der ihr verbundenen vereinigten amerikanischen Hauswirtschaftlichen The Breadstreet Company eine große deutsche Organisation für hauswirtschaftliche Verbesserungen. Bureau für das Königreich Sachsen und die Provinz Sachsen: Leipzig, Thomaskirchweg 15, sowie in Dresden und Chemnitz.

**Salvator**  
Katholische Mineralquelle  
Lithion-Quelle  
Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerkrankheit, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.  
Salvatorquellen-Direktion in Spawo (Czernowitz).

**Ideale Sommer-Essen sind Mondamin-Milch-Speisen**  
mit frischen gekochten Früchten,

auch appetitanregend, gesund und erfrischend. — Das Genießen schwerer Speisen bringt im Sommer oft Unbehagen, hingegen erhalten den Körper munter und kräftig die leicht verdaulichen Mondamin-Puddings mit frischen, gekochten Früchten. Exprobiere Rezepte senden im „B.-Büchlein gratis Brown & Polson, Berlin O2. Man schreibt sofort darum Abt. JO“.

**Perla d'Italia**  
ist ein angenehm schmeckender und wohlbekömmlicher Tischwein in den weitesten und besten Kreisen außerordentlich beliebt, findet als Stärkungswein auch vielfach Verwendung und dürfte bei gleichem Preise wohl kaum von anderen Weinsorten übertroffen werden. Die Weinmarke „Perla d'Italia“ ist vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin zum ausschließlichen Gebrauch für unsere Gesellschaft geschützt.  
Erhältlich in den besseren Colonialwaren-, Delikatessen- und Drogegeschäften!



**Quaker Oats Kacher**  
**GRATIS**  
Quaker Oats wird am besten in einem Quaker Oats Kacher zubereitet.  
**Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kacher**  
an jede beliebige Adresse in Deutschland falls unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packeteisen schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.  
50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeteisen oder  
100 Schutzmarken von 1/2 Pfd. Packeteisen.  
ABTEILUNG:  
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,  
Kaiser Wilhelmstrasse 62, Hamburg.

**ALLE VORZUGE vereinen die neuen HORCH-MODELLE**  
interessante AUSSTELLUNG  
modernster 14/17, 18/21, 22/25, 35/40 HP vierzylinderwagen Stand 121/128  
Leipziger Krystallpalast.  
Die höchste Stufe der Vollendung haben die Horch-Wagen unbestritten erreicht.  
**A. Horch & Cie., Motorwagenwerke Zwickau i. S.**  
Vertreter: Kurt Houbekel, Leipzig, Elbasser Strasse 16.

Tageskalender.

Der Herbst-Beitrag. Einmaliges Aufbaue, erhält unentgeltlich...
Kavalier-Schokolade. Knape & Wark.
Linze & Grasshoff.
FINDER & Co.
Neues Theater.

Reicher Naturwein. Kavalier-Schokolade. Knape & Wark.
Linze & Grasshoff.
FINDER & Co.
Neues Theater.

Gunst-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummil-Regenröcke
Korken-Fabriken Torrellas & Nijos, Hamburg.

„Kausfleiss“ Brandmalerei u. Kerbschnittartikel,
Medizinisches Waarenhaus
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Ankauf Brühl 2.

Prima-Treibriemen u. Holz-Riemscheiben
Auskunftei Carl Richter & Co.
Jedermann kann künstlerisch Klavier spielen.

Pianola. Gebr. Hug & Co., Königsstr. 20.
Pianola-Prospekte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Kavalier-Schokolade. Knape & Wark.
Linze & Grasshoff.
FINDER & Co.
Neues Theater.

Linze & Grasshoff.
FINDER & Co.
Neues Theater.

FINDER & Co.
Neues Theater.

Neues Theater.

Neues Theater.

Voranzeige.
Hiltes Theater.

Hiltes Theater.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Theater am Thomasing.

Trauerfeier für Seine Majestät den Hochseligen König Georg.

Zweites Abonnement-Konzert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Erster Teil. Trauermarsch aus dem Oratorium „Sal“ von G. F. Händel.

Zweiter Teil. Konzert für Klavier (A. Dur, Köchle).

Konzert für Steinway & Sons in New-York und Hamburg.

Hauptprobe Donnerstag vormittag 10 1/2 Uhr.

Erste Kammermusik im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).

Reformationsfest abends 8 Uhr Thomaskirche.

Einziges Konzert des 12jährigen Violinvirtuosen Mischa Elman.

Konzert von Dr. Fritz Brückner u. Fr. Willy Burekas.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).

Reformationsfest abends 8 Uhr Thomaskirche.

Einziges Konzert des 12jährigen Violinvirtuosen Mischa Elman.

Konzert von Dr. Fritz Brückner u. Fr. Willy Burekas.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
F. Wesner, Ballettmeister am Schauspielhaus.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.

Leipziger Kunstverein. Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig.



Leipziger Angelegenheiten.

19. Oktober.  
An den heutigen Verlesungsterminen werden sich als Vertreter der Stadt Leipzig folgende Herren nach Dresden begeben: Oberbürgermeister Rüstow, Dr. Erdmann, Bürgermeister Dr. Dittich und Stadtrat Meißner als Vertreter des Rates, Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Dr. Junk und die beiden Vizepräsidenten C. K. und Meißner als Vertreter der Stadtverordneten.

An den Verlesungsterminen in Dresden wird sich auch eine Abordnung des Nationalliberalen Landesvereins unter Führung des Herrn Franz Gontard beteiligen.

Abgeleitete Rennen. Wegen der am 18. d. M. abgeleiteten Rennen des Königs Georg eingetretene Unannehmlichkeit werden die für kommenden Sonntag geplanten Leipziger Rennen ausfallen.

Die Termine für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. In der gestern nachmittag unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Ludwig Wolf abgehaltenen Sitzung des gemischten Wahlprüfungsausschusses wurde beschlossen, dem Rate folgende Tage für die Stadtverordnetenwahlen in Vorschlag zu bringen:

- 1. Dritte Abteilung: Freitag, den 4. November.
- 2. Zweite Abteilung: Dienstag, den 9. November.
- 3. Erste Abteilung: Freitag, den 11. November.

Was die Zahl der Wahlberechtigten betrifft, so befindet sich nach der vorläufigen Feststellung, die anlässlich der am 15. d. M. stattgefundenen Wahlprüfung der verschiedenen Wahlbezirke erfolgt, auf insgesamt 31 579 Bürger. Davon umfasse die

I. Abteilung	1 616 Bürger mit 3 493 438,57 M. Steuern
II. "	4 877 " " 1 581 539,63 " "
III. "	26 886 " " 890 158,81 " "
Zusammen: 31 379 Bürger mit 5 970 137,01 M. Steuern.	

Demgegenüber ist, daß abgesehen von den Einkommensteuern in den Jahren 1902 und 1904 nach gleichen Sätzen erhoben wurden und die Zahl der Wähler sich um 2084 vermehrt hatte, der nach dem Absterbenfall zu zahlende Steuerbetrag gleich in seinem Gesamtbetrage um 49 859 M. gesunken war. Das Minus betrug in der I. Abteilung 61 348 M. und in der II. Abteilung 19 201 M., während in der III. Abteilung ein Plus von 31 690 M. zu verzeichnen ist. Vergleichsweise sei die Zahl der Wähler, wie sie sich am 15. Oktober d. J. stellte, mit der entsprechenden Zahl der Wähler im Jahre 1902, so ergibt sich folgendes Bild:

I. Abteilung	1 489	1 616	(+ 127)
II. "	4 411	4 877	(+ 466)
III. "	24 190	26 886	(+ 2 696)
Zusammen: 30 090		33 379	(+ 3 289)

In der III. Abteilung verteilen sich die Wähler in den einzelnen Wahlbezirken und Wahlkreisen wie folgt:

1. Wahlbezirk	2 162	2 024	(- 138)
2. "	2 170	2 064	(- 106)
I. Wahlkreis:			
3. Wahlbezirk	830	816	(- 14)
4. "	2 295	2 216	(- 79)
5. "	618	779	(+ 161)
6. "	1 416	1 816	(+ 400)
II. Wahlkreis:			
7. Wahlbezirk	4 074	4 254	(+ 180)
8. "	3 994	3 297	(- 697)
III. Wahlkreis:			
9. Wahlbezirk	2 982	2 850	(- 132)
10. "	2 964	3 298	(+ 334)
11. "	1 146	1 252	(+ 106)
12. "	1 066	1 220	(+ 154)
IV. Wahlkreis: 7 567		8 005	(+ 438)

Wie die vorstehende Uebersicht zeigt, ist die Zahl der Wähler im I. Wahlkreis, der die innere Stadt und die innere Süd- und Oststadt umfaßt, wiederum erheblich zurückgegangen (gegen 1894 bis jetzt im ganzen um 747). In den Vorortbezirken hat dagegen die Zahl der Wähler dauernd zugenommen (s. S. 1. B. in S. 1. Wahlkreis seit 1894 um 735). Aus alledem ist ersichtlich, daß die bürgerlichen Parteien mit größter Einnahme versehen müssen, wenn sie den I. und II. Wahlkreis, und namentlich den letzteren, gegenüber der Sozialdemokratie behaupten wollen.

Strophenherstellungen und Anpflanzungen in der Südvorstadt. Die Köhninger Straße befindet sich auf der Strecke zwischen Krennd- und Wollfstraße in einem noch völlig unfertigen Zustande. Da die beiden eben genannten Straßen bis zur Köhninger Straße hin gebaut sind und ebenso die letztere auf ihrer dem Bahngelände gegenüber liegenden Seite, so hat die hier befindliche Strecke zunächst im Interesse der Bevölkerung zu lösen, und hat die Stadtverordneten um Bewilligung der auf 19 200 M. berechneten Kosten ersucht. Die Arbeiten sollen, wenn möglich, noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. — Nach dem Vorbilde in anderen

Städten, wo breite Promenaden in den Straßenräumen mit Anlagen versehen worden sind, sollen auch hier solche Anlagen bei entsprechender Breite nicht mehr lediglich aus einer einzigen Niederwalde bestehen, sondern mit Anlagen aus Rosenzweigen und weichen Knäuelungen bedeckt werden. Der Anschlag ist im vorigen Jahre mit der Kronprinzenstraße westlich der Brandenburgerstraße gemacht worden. Nun soll im nächsten Jahre die sich anschließende Strecke der Kronprinzenstraße zwischen Brandenburger- und Köhningerstraße in derselben Weise eingerichtet werden. Die auf 4588 M. veranschlagten Kosten sind in den Haushaltsplan für 1905 eingebracht. Bei dieser Gelegenheit möge darauf aufmerksam gemacht sein, daß die 34 Meter breite Kronprinzenstraße von der Wackerischen Straße ab eine Breite von 51 Metern hat. Nach dem aufgestellten Plane soll dort auf dem Mittelstreifen der Promenade eine Parkstraße aufgeschüttet werden, die allmählich zu der geplanten Ueberführung der Wackerischen Straße nach Norden emporsteigt. So wünschenswert diese Ueberführung ist, ebenso sicher ist aber, daß bei den vielfachen Veränderungen, die der Bahnhof und das Gelände derselben in den nächsten Jahren erfahren werden (wir erinnern nur an die Verlegung der Werkstätten und dergleichen mehr), an den Bau dieser Ueberführung zunächst gar nicht zu denken ist. Es ist deshalb dringend geboten, daß der an sich schöne, breite Mittelstreifen nicht in dem jetzigen, eben Zustande liegen bleibt, sondern wenigstens planiert und an den Seiten mit Bäumen, die wohl auch allmählich erhalten bleiben dürften, bepflanzt wird. — Von den Stadtverordneten war bei Beratung des diesjährigen Haushaltsplanes die Reueinführung der Köhningerstraße, Krennd- und Wollfstraße erwünscht worden. Um nicht die von der Stadt auszuwendende Gesamtsumme für Reueinführungen zu sehr anzuwachsen zu lassen, hat der Rat von der Reueinführung dieser Straßen im Jahre 1905 Abstand genommen, sondern will dieselbe für 1906 vorziehen. Hierbei sei abgesehen davon hingewiesen, daß das Wackerische Gelände durch die vielen sich nötig machenden Fußwege sehr gelitten hat.

Die Verteidigung der Garnison auf König Friedrich August fand am Montag vormittags um 9 Uhr auf dem Hofenbause des 107. Infanterie-Regiments in Gegenwart des kommandierenden Generals, Generals der Infanterie, Grafen Bismarck von Gleditsch, statt. Letzterer hat, vom Urlaub zurückgekehrt, das Kommando des Armeekorps am Montag wieder übernommen.

Eingeführt: Freiwillige werden am 1. April 1905 in Sachsen bei folgenden Infanterie-Truppenteilen eingeeilt: Bereich des XIX. Armeekorps: 7. Königlich-Infanterie-Regiment Nr. 106, 8. Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg Nr. 107 in Leipzig, 9. Infanterie-Regiment Nr. 138 in Jena und 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz. Bereich des XII. Armeekorps: 1. (Weib-)Grenadier-Regiment Nr. 100, 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Schützen-Regiment Nr. 177, sämtlich in Dresden.

Das Invalidenversicherungsrecht gestattet den weiblichen Verheirateten, die eine Ehe eingegangen, die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge, also die ganze gegebenenfalls von ihnen geleistete Summe, zurückzufordern, wenn die Beiträge vor Eingehen der Ehe für mindestens zweiwundert Wochen entrichtet worden sind. Von diesem Rechte wird in allen Teilen Deutschlands, wie die Ausweise der einzelnen Versicherungsanstalten bezeugen, ausgiebiger Gebrauch gemacht. Die Gesamtsumme, die die Träger der Invalidenversicherung für die Beitragsrückzahlungen an weibliche Verheiratete jährlich aufwenden, beläuft sich jetzt bereits auf mehrere Millionen Mark. Es ist nun nicht zu leugnen, daß mit dieser Bestimmung des Gesetzes manches Gute insofern gestiftet wird, als mit dem zurückgewonnenen Gelde für den jungen Haushalt Anschaffungen gemacht werden können, deren Kosten sonst schwer aufzubringen sein würden. Man wird aber auch nicht verkennen dürfen, daß das Interesse recht vieler Frauen eigentlich gegen die Rückforderung der Beiträge spricht. Neben der Anordnung auf Rückzahlung der Beiträge steht nämlich im Geleise eine Festimmung, wonach mit der Entlastung die durch das frühere Versicherungsverhältnis begründete Anwartschaft auf Rente verloren geht. Den Frauen ist deshalb auch die für sie so wichtige Weiterversicherung nicht gestattet. Wenn sie weiterhin wieder in eine versicherungspflichtige Tätigkeit eintreten, so werden sie natürlich mit der Einrichtung neuer Beiträge auch wieder rentenberechtigt, die lange Zeit über, die sie vielleicht vor der Ehe verheiratet waren und diejenige, die sie in der Ehe ohne Weiterversicherung verheiratet haben, wird ihnen beim Eintritt eines Rentenanspruchs nicht angedreht. Sie verlieren, während sie in der Gegenwart einen kleinen Vorteil erlangen, für die Zukunft den Anspruch auf

höhere Rente. Es ist deshalb auch vollständig zu verstehen, wenn verschiedene Versicherungskassen neuerdings im Interesse der weiblichen Verheirateten selbst diesen dringend anraten, sich im Falle der Verheiratung nicht die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zurückzahlen zu lassen, vielmehr auch in der Ehe die Versicherung fortzusetzen, damit sie bei etwaigem Eintritt eines Kniprucks auf Rente eine solche in höherem Betrage beziehen können.

Adolph Maximilian Verlehen. In den Nachmittagsstunden des letzten Sonntags wurde auf dem Stadtfriedhofe die irdische Hülle des königl. Oberleutnants a. D. Adolph Maximilian Verlehen von treuen Kameraden zur letzten Ruhe geleitet. Der Entschlafene entstammte einer im Dienste ihres Königs treu bewährten sächsischen Offiziersfamilie. Schon sein Vater erwarb sich hohe Ehren. In der Schlacht bei Bagram, die dieser, dem Befehle seines Königs gehorchend, an der Spitze der verbündeten Franzosen mitwirkte, entriß er, damals ein sechzehnjähriger Jüngling, die Hand eines zurückweichenden sächsischen Detachements den Händen des Hauptträgers und führte die entmutigten Kameraden aufs neue erfolgreich gegen den nachdrängenden Gegner, eine Heldentat, für die er an Ort und Stelle mit dem Militär-St. Georgs-Orden belohnt wurde, den der oberste Kriegsherr von der eigenen Brust nahm und dem heldenmütigen Jüngling anheftete. Sodann machte er den verhängnisvollen Feldzug nach Rußland im Jahre 1812 mit, aus dem er, allerdings nur aus einer Hand voll Reute, trotz aller Strapazen glücklich wieder in die Heimat zurückkehrte. Auch die Söhne ergriffen den Beruf des Vaters. Adolph Maximilian nahm mit großer Auszeichnung am vierjährigen Feldzuge von 1866 teil und wurde in der Schlacht bei Königgrätz schwer durch einen Schuß in den Rücken verwundet. Viele Jahre lang hat der Herr in seinen letzten Jahren wohl etwas gelitten durch die Strahlen gehen lassen, ohne zu ahnen, daß die Wunde im Rücken, die er im Dienste seines Königs und seines Vaterlandes davongetragen, die Ursache davon war, für diese vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit erhielt auch er, und zwar als erster, den Heinrichsorden. Mit ihm ist der letzte Ritter dieser hohen Auszeichnung, soweit dieselbe für den österreichischen Krieg erteilt wurde, ins Grab gesunken. Den Feldzug nach Frankreich konnte er infolge seiner Verwundung persönlich nicht mitmachen, er wurde zum Stabskommandanten von Leipzig ernannt und hat sich auch in dieser Stellung verdient gemacht, indem er den französischen Kriegsgefangenen ihr trauriges Los durch freundlichen Spruch zu erleichtern suchte, wofür diese dem „bon capitain“ noch lange ein dankbares Andenken bewahrt haben. Nach dem Kriege gehörte er noch eine Zeit lang dem Bezirkskommando an und nahm endlich am das Jahr 1880 seinen Abschied. Wie schön er von sich dachte, erfahren die Offiziere des Heeresstandes, die ihm bei dieser Gelegenheit ein kleines Wiedergeleitswort mochten. Das ihm geleistete Lob für alle seine Verdienste lehnte er ab und beschränkte sich nur, daß alles sein Herz warm und treu für seine Kameraden geschlagen habe. „Treue seinem Könige, treu seinen Kameraden“, das war auch der rote Faden, den der Vater von Kriegern auf Grund des 101. Absatzes, Vers 6, durch seine Kameraden zog, ehe der letzte Gang angetreten wurde. Der Verstorbenen war unermüdet geblieben. Treue Reffen und eine Richte waren es, die die irdische Hülle des Entschlafenen dem stillen Schoße der Erde übergaben.

Durch einen Schülendefekt, der sich im Vorhofe der 2. Bezirksschule in der Vossstraße bei der daselbst befindlichen Thonrohrfabrik ereignet hat, ist Wasser in das Kellermauerwerk des Schulgebäudes eingedrungen und hat dasselbe stark ausgetrocknet. Die Schulleitung ist vorläufig in Ordnung gebracht worden, es hat sich aber bei näherer Besichtigung herausgestellt, daß das gesamte Schülendach im Hofe der Schule defekt und demnach erforderlich ist. Die entsprechenden Kosten sind auf 1400 M. veranschlagt.

Die Bibelstunden in der Andreaskirche beginnen nicht heute, den 19. Oktober, sondern erst Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8 Uhr.

Kaufmännischer Verein. Nachdem Herr Prof. Dr. Waldmann in seinem ersten Vortrag über „Die politische Lage und den deutsch-polnischen Gegensatz in geschichtlicher Entwicklung“ gesprochen und diese Entwicklung von den ältesten Zeiten bis zur neuesten Zeit behandelt, geschloß der geschäftliche Direktor in seinem zweiten und letzten Vortrage sich zunächst mit dem Verhältnis zu beschließen, die den Hochgrad Polens herbeiführen und so den inneren Frieden seines Vaterlands in Gefahr bringen könnten. Er wird dabei besonders die künftige Uebernahme des Polenproblems in der Vergangenheit und die Bedeutung dieser Verhältnisse bis auf unsere Tage zur Sprache bringen. — Dem Redner-Vortrag im Kaufmännischen Verein soll eine kurze Zusammenfassung für den beigegangenen König Georg vorangehen.

Selbstmord. In der Teubenerstraße zu S.-Neubitz hat sich gestern nachmittag ein 27 Jahre alter Buchhändler, der schwermütig war, erschossen.

Unfälle. In einer Schöfferei in der Webergasse wurde ein 14 Jahre alter Lehrling aus der Sidonienstraße durch einen Winkelstößen gegen den Kopf getroffen. Er trug eine stark blutende Wunde an der Stirn davon. — Eine nicht unerhebliche Verletzung des Fußes erlitt ein 20 Jahre alter Arbeiter in einem Dampfjäger in S.-Anger, der von einer umfälligen Eisenbahnlinie getroffen wurde. — In der Kaiserin-Augusta-Straße hier stolperte ein 18 Jahre alter Dienstmädchen aus der Kantstraße über die Kletterweiche der Straßenbahn und zog sich eine Verwundung des linken Fußgelenkes zu.

Schwerer Unfall. In einer Wohnung der Stiffstraße in Gohlis erlitt ein 2 Wochen alter Kind des Königsbäckers durch Explosion einer brennenden Petroleumlampe so schwere Brandwunden, daß es bald darauf verstarb.

Vereine und Versammlungen.

Der Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen (Sektion Leipzig) hielt am Freitag abend im kleinen Saale des „Kammerhauses“ eine Versammlung ab, in der Herr Dr. Deppe aus Dresden über „Das ärztliche Berufsrecht in Preußen“ sprach. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der sie sich für das System der freien Arztwahl erklärte. Die wirtschaftliche Gesellschaft zu Leipzig veranstaltete am Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr im kaufmännischen Vereinshaus einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte“ von Herrn Dr. Bernbach. Die Rede handelte über die wirtschaftlichen Veränderungen (Skriptol) und seine Verwendungen“ sprach.

Quadrantenverband der Kirchengemeinde (S. Bezirk), Deutsche, Mittwoch, abends 8 Uhr, im Heim, Marienstr. 7. — Lauscher Str. 6, Vortrag abends 8 Uhr, Herr Dr. phil. Kurt Wechs spricht über König Johann als Dichters. Zugleich wird auch dem beizugehörigen König Georg ein Gedächtnis gewidmet werden. Die angelegentlichsten musikalischen Vorträge müssen der Landesträger wegen ausfallen. An den Vortrag werden sich verschiedene Mitteilungen aus dem Gemeinwesen anschließen. Wie sie sind willkommen.

In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig, Gruppe Wagnitz-Rindenu, wurde gestern der Herr Engelmann und Schultheiß über die in Nr. 15 und 16 des „Sächsischen Arbeiterblattes“ veröffentlichten Artikel, betreffend die Stellung der evangelischen Arbeitervereine zur sozialdemokratischen Bewegung, eine eingehende Besprechung stattfand. Die Versammlung einmütig mit den Ausführungen des Herrn Julius Treiber, welcher Vortragsredner und Schriftführer dieser Gruppe war, einverstanden und hat die Beschlüsse der letzteren gebilligt. In der Gruppe mit einem Familienabend zu feiern, und zwar soll derselbe am Montag, den 21. d. M., abgehalten werden, worüber das Nähere noch im Vereinsblatt bekannt gemacht werden wird. Die nächste, auf den 23. d. M. folgende Versammlung soll in Aussicht auf besagte Preis ausfallen.

Leipziger Arbeiterverein. Dem Wohltätigkeitsverein der in dieser Tages in Frankfurt a. M. stattfindet, gilt der Vorstand des Leipziger Arbeitervereins, der nächsten Donnerstag, 20. Oktober, abends 8 Uhr im Vereinslokal, Restaurant zum Vikar, Nikolaistraße 10, abgehalten wird. Die Herren Oberlehrer Dr. Harg und Lehrer Dr. Hildebrand, die an dem Kongress als Delegierte des Leipziger Arbeitervereins teilnehmen, werden über den Kongress berichten. An den Vortrag schließt sich die übliche Besprechung des Wohltätigkeitsvereins an. Neben den Mitgliedern sind auch deren Frauen und Gatte willkommen.

Kunstkalender für Leipzig.

Leipziger Stadt-Theater. Heute Mittwoch: Geflossen. — Morgen findet im neuen Theater die Eröffnung der Wintertheater des Leipziger Stadt-Theaters statt. Die Eröffnung wird um 8 Uhr an der Logenloge des neuen Theaters, — für das Schauspiel von H. C. Emma Gold als „Garmen“ am Dienstag nächster Woche gibt sich auch hier ein reges Interesse kund. Der allgemeine Winter-Vorverkauf zu diesem Abend wird Donnerstag 10-8 Uhr an der Logenloge des neuen Theaters eröffnet. Interessierte dürften es unsere Theaterfreunde, daß H. C. Gold gedorene Spanierin ist und in Madrid, Paris und London als Garmen aufgetreten ist.

Vereinigter Leipziger Schachspielklub. Schachklub. Das 8. Monatsabkommen ist wegen der Landesträger auf Donnerstag, den 20. d. M., verlegt. An diesem Tage wird „Der Meister“ gegeben. Das 8. Monatsabkommen ist auf Dienstag, den 20. Oktober, verlegt. „Stella und Antonie“ wird am Freitag wieder gegeben, während am Sonnabend „Kasia Stank“ als Hauptstück in beiden Theatern in Szene geht. Sonntag Abend wird „Der Kampf um Wolanin“, Schauspiel in 4 Akten von Graf Dorn, zum ersten Male gegeben. Die Vorstellung für den Donnerstag, den 20. d. M., auf Sonntag nachmittag, den 23. verlegt werden. — Im Theater am Thomasing wird Donnerstag „Der Quacksalber“ zu haben. Die Eröffnung des „Neubau-Theater“ soll. Der Sonnabend



Leipziger Tattersall  
Pferdehandlung



Fernsprecher 681. Elster-Str. 22/24. Fernsprecher 681.

Ein frischer Transport erstklassiger russischer Orloff-Traber in verschiedenen Farben und Grössen ist eingetroffen, welche ich den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgebung zur gefälligen Musterung bereit halte. Ich habe einen Bestand von mehr als 100 Pferden in verschiedenen Rassen, englische, irische, deutsche, ungarische und russische Pferde. Die Wagenpferde sind stadtsicher gefahren, die Reitpferde fromm geritten. Sämtliche Pferde verkaufe ich unter strenger reeller Garantie zu soliden Preisen.

Leipziger Tattersall  
Elster-Str. 22/24.

Hochachtungsvoll  
S. Lederer.

NB. Wiener Fiaker auf Bestellung zu jeder Zeit.  
Ich bitte genau auf meine Firma zu achten, da es verschiedene Tattersalls giebt.

bringt die Ausführung von „Dreuzen“ (Zweien zwei ...)

Konjerte.

Johanna Diez hat ihren Schubert-Vortragsabend ...

Die beiden Ueberlebenden von Oscar Wolf haben ...

Kunstsalon. Der Besuch der Lenbach-Ausstellung ...

Leipzig, 18. Oktober. Der hiesige Gemeinliche ...

Aus der Umgegend.

Leipzig, 18. Oktober. Der hiesige Gemeinliche ...

Leipzig, 18. Oktober. Die Vorarbeiten zum Bau ...

Leipzig, 17. Oktober. Gestern fand durch ...

Leipzig, 18. Oktober. Gestern fand durch ...

Leipzig, 18. Oktober. Gestern fand durch ...

Aus Sachsen.

Dresden, 18. Oktober.

König Friedrich August an das XII. Armeekorps.

Ein mein Armeekorps. Durch das tiefstehende Wasser ...

Generalkommandant v. Dreizien ist mit Wahrnehmung ...

Die Vernehmung in der Papierfabrik ist heute ...

D. Burzen, 18. Oktober. Der Reingewinn der ...

Leitheim, 18. Oktober. In Wiederhain wurde ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

Leitheim, 18. Oktober. Der Bezirksobstbauverein ...

dem er lange Jahre als Vorstandsmitglied angehört ...

Leipzig, 18. Oktober. Das hiesige Technikum ...

Leipzig, 18. Oktober. Die hiesige Lutherische ...

Leipzig, 18. Oktober. Die hiesige Stadtkapelle ...

Leipzig, 18. Oktober. Dem Fabrikanten Herrn ...

Leipzig, 18. Oktober. Von dem früh 1/4 Uhr ...

Leipzig, 18. Oktober. Unsere Stadtvertretung ...

Leipzig, 18. Oktober. Beamtet der königl. ...

Leipzig, 18. Oktober. Herrn Hauptmann d. ...

Leipzig, 18. Oktober. Das Opfer des ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Leipzig, 18. Oktober. Durch das Weichbild ...

Sport.

Reitsport.

Palmarès, der französische Kandidat für den ...

Kraftfahrwesen.

Die bei internationalen Wettbewerben, das ...

Kaufsport.

Der Leipziger Kaufsportabend hält am ...

Die Silberpartie von 24 Stunden ...

Aus aller Welt.

In dem neuen Kulkord in Berlin wird ...

Neuigkeiten.

Auf den Schienen. Auf der Eisenbahnstrecke ...

Briefkasten der Redaktion.

Die „Leipz. N. N.“ über Beschlüsse ...

Meteorologische Beobachtungen.

an der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Temp. an d. Station, Baromet. an d. Station, Relative Feuchte, Windrichtung u. Stärke, Windgeschwindigkeit.

Wetter: Trocken, mit wechselnder Bewölkung. Temperatur: Übernormal. Windrichtung: SW. Barometer: Mittel.

Aus Sachsens Umgebung.

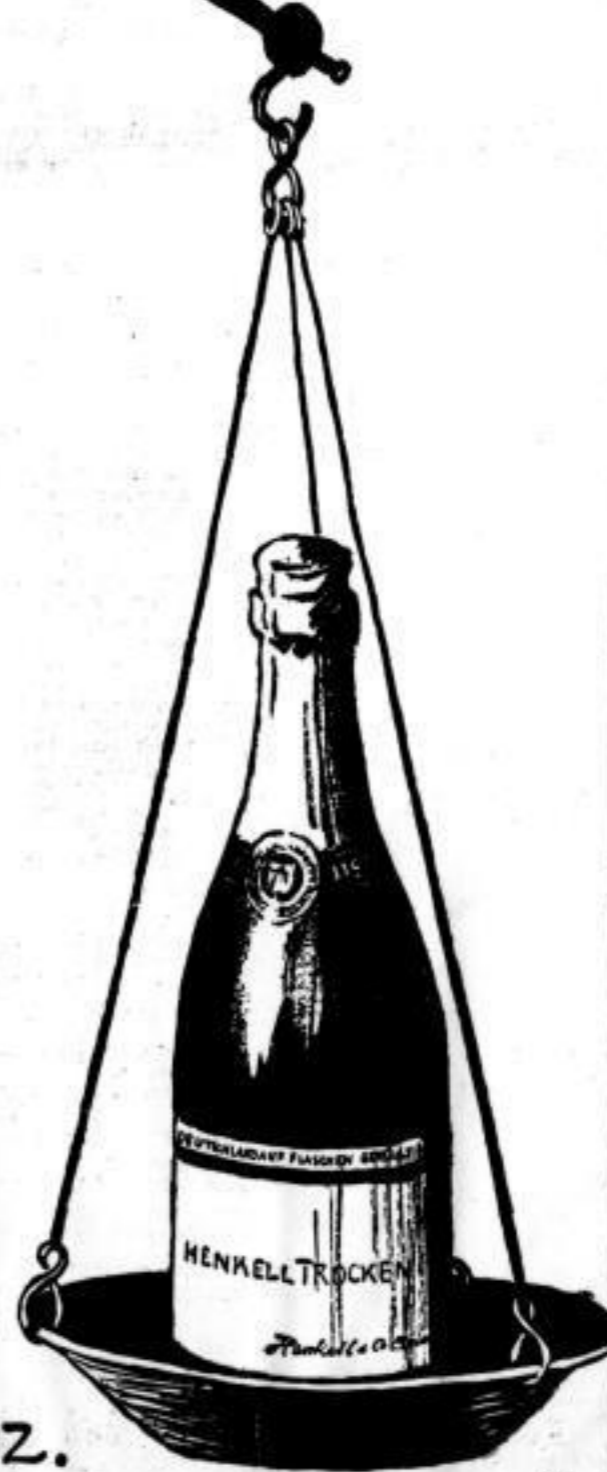
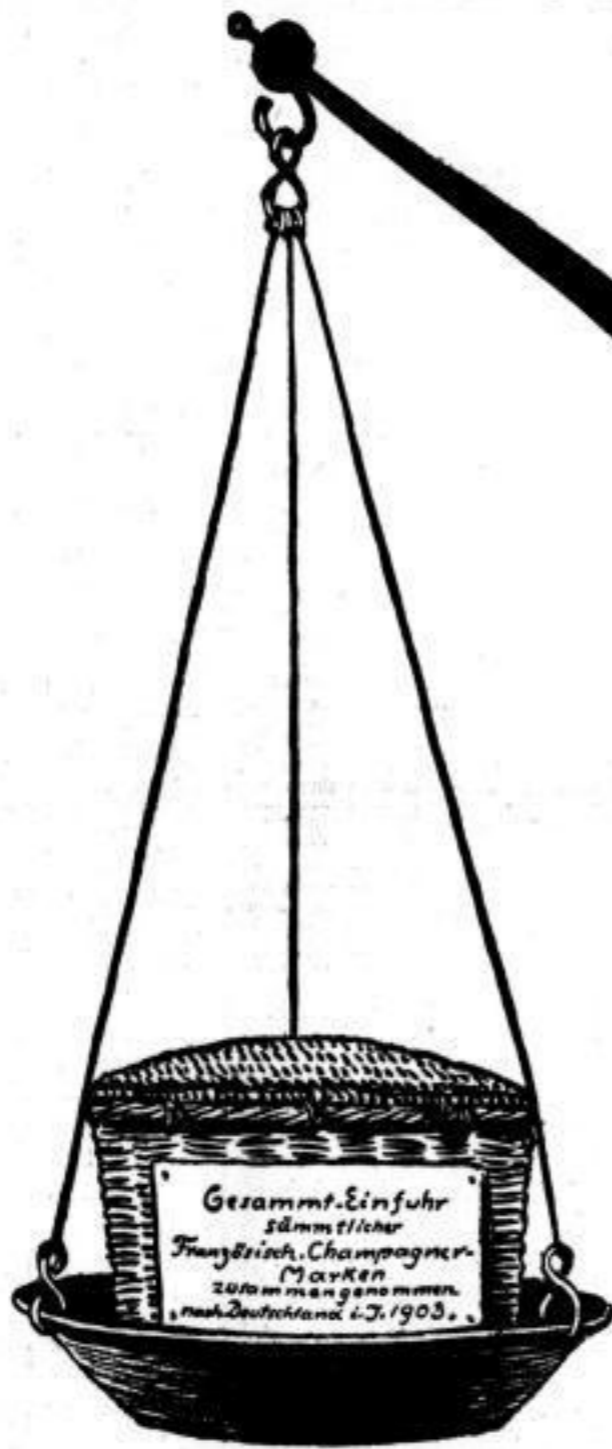
Halle a. S., 18. Oktober. Gestern fand hier ...

Leitheim, 18. Oktober. Heute vormittag wurde ...

Bernburg, 18. Oktober. Herr Oberst a. D. ...

# HENKEL TROCKEN

und die  
Französische  
Einfuhr.



Nach den Zollausweisen führten wir im ersten Semester 1904 zur Herstellung unserer Marken, **HENKEL-TROCKEN** und **HENKEL-SEHR TROCKEN** mehr an Originalgewächsen der Champagne in Deutschland ein, als laut Reichsstatistik alle Französischen Champagner-Fabriken zusammen im ganzen Jahre 1903 nach Deutschland exportierten.

**HENKEL & CO., MAINZ.**

04.  
 stift dem  
 a solchen  
 17 auf  
 die fünf;  
 t. Zu  
 Kandru  
 m Blut  
 na Haut  
 nützlich  
 das bei  
 reibet er  
 chien zu  
 becarti  
 alle nach  
 werden  
 Dampf  
 St. Pauli  
 ne nach  
 e Dame  
 se hat  
 ad Per  
 ch nicht.  
 leiche W  
 r La  
 das bei  
 m einer  
 das die  
 nehmen  
 et unfer  
 emefer  
 mittags  
 g seiner  
 bestrafte  
 u, war  
 wegen  
 den und  
 je, weil  
 ig war.  
 ar nun,  
 re mit  
 s Stas-  
 atzfanb.  
 hatten  
 ro ange-  
 er Prä-  
 Retars  
 cineama  
 auf den  
 e einen  
 e Vanit  
 atungä-  
 im eilte  
 eleu in  
 rdreher  
 erflart.  
 ineanu;  
 den für  
 e kind  
 . Hier  
 indessen  
 auf ihn  
 rfolgung  
 Straße  
 nit vor-  
 Galopp  
 was er  
 veranler  
 h die  
 waren  
 len die  
 in den  
 hm den  
 wurde  
 sefert  
 sich un-  
 g über  
 nisch.  
 eit der  
 itte, zu  
 lteil,  
 sfort in  
 darüber  
 zöbst  
 ft.  
 affel-  
 fall zu-  
 se be-  
 in der  
 tigege-  
 ertweise  
 ut der  
 m, den  
 ls muß  
 Wintes  
 haben.  
 erzige  
 lagung  
 ordene  
 züig-  
 eamten  
 r ober  
 y vor-  
 könn,  
 untrei-  
 in den  
 insellin  
 Genio-  
 rwoch  
 me aus  
 e legier  
 r auf  
 „Oeis.  
 a den  
 el ver-  
 all der  
 örigrad  
 n siber  
 Meoro.  
 unnie-  
 meut.  
 10)  
 ve  
 10)  
 9,5.  
 ompa-  
 estor:



# Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Leitung: H. H. Treiber. Verantwortlich: H. Schöke. Verleger: H. H. Treiber. — Druckerei: G. & W. Schmidt. — Preis: 6-7 Pf. wöchentlich. — Postnummer: 1173.

## Die Handelsvertragsverhandlungen.

F. K. Der neue Handelsvertrag mit Rumänien ist unternommen worden. Der Vertrag zwischen dem Reich und Rumänien ist am 18. Oktober in Bukarest unterzeichnet worden. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die Handelsbeziehungen zwischen dem Reich und Rumänien regelt. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die Handelsbeziehungen zwischen dem Reich und Rumänien regelt.

Der Vertrag mit Rumänien ist der vierte, dessen Abschluss gelungen ist. Mit Italien, Belgien und Russland ist nach vorher einig geworden. Es kamen jetzt von den Verhandlungen, die unter dem Reichsminister Grafen Gumbel bis Ende 1903 abgeschlossen wurden, noch der Erneuerung der mit Österreich-Ungarn, der Schweiz, Serbien und Spanien. Die Verhandlungen mit der Schweiz gehen sehr langsam vorwärts. Seit einiger Zeit ist sogar eine Einstellung eingetreten, die am nächsten noch anhält, wenn auch nach den neuesten Meldungen die Verhandlungen binnen kurzem ein jähliches Tempo annehmen können.

Mit Serbien werden jetzt, da die deutschen Interessen in Rumänien durch den Abschluss des Handelsvertrages frei geworden sind, die Verhandlungen eingeleitet werden. Serbien hat sich nach dem Beispiel der anderen Länder für die Verhandlungen vorbereitet durch Ausstellung eines Tarifes, von dem offizielle deutsche Stimmen zu hören lauten, dass er dem neuen deutschen Zolltarif nachgebildet worden sei. In den Zolltarif geht es indessen nicht hinein; man möchte, dass auch für Waren, die in Serbien nicht hergestellt werden können, ein Zolltarif festgesetzt wird, der dem deutschen Zolltarif entspricht.

Spanien ist, wie in allem, auch in der Vorbereitung für die neuen Handelsverträge zurückgefallen. Aus ihrer Unwilligkeit ist die spanische Regierung plötzlich umstürzt aufgetaucht worden durch die Abdankung ihres Königs mit der Schwärze durch die. Aber die Handelsverträge zwischen beiden Ländern sind jetzt fast, immens beläufig die Einfuhr spanischer Waren in die deutsche im Jahre 1902 auf 13,1, 1903 auf 12,6, die Einfuhr spanischer Waren nach Spanien 1902 auf 15,8 und 1903 auf 15,8 Millionen Franken. Die spanische Regierung will jetzt, um der Handelsverträge wegen dieser Lage anfangen, möglichst rasch ihre Verhandlungen für die Verhandlungen über neue Handelsverträge beginnen. Die nächste Tagung der Cortes wird sich demnach wohl mit einem neuen Zolltarif beschäftigen. Der nach dem letzten Wahlen mögliche Zolltarif enthalten wird. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien hat noch nichts begonnen.

Mit großer Spannung erwartet man in Deutschland und Österreich-Ungarn die Wiederaufnahme der Verhandlungen. Sie sind aber länger Zeit verjagt worden, weil über wichtige Fragen, vor allem über den deutschen Zolltarif und über die österreichische Einfuhr in Deutschland, eine Vereinbarung nicht erzielt werden konnte. In Deutschland ist in längerer Zeit wiederholt die Meinung ausgesprochen worden, dass die Verhandlungen jetzt schnell zu Ende geführt werden könnten. In Österreich-Ungarn teil man diese Hoffnung nicht. Dort nimmt man an, dass die österreichischen Interessen in diesem Punkt nur durch neue Verhandlungen erfüllt werden können. Man macht sich, wie die „N. N.“ mitteilt, in Wien auf eine lange Dauer der Verhandlungen gefasst und glaubt dort, dass sie sich sogar noch bis in das nächste Jahr hinein erstrecken werden. Eine Einigung des gegenwärtig geltenden Vertrags durch Deutschland für sich vorzuziehen ist, da sie nur den Charakter einer Demonstration zeigen und den freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht entsprechen würde. Hinsichtlich der neuen Verhandlungen der Handelsverträge zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn sind folgende Überlegungen zu machen. Die Verhandlungen sind für beide Länder von großer Wichtigkeit. Die Verhandlungen sind für beide Länder von großer Wichtigkeit. Die Verhandlungen sind für beide Länder von großer Wichtigkeit.

## Von der Maschinenindustrie.

A. C. Wenn in letzter Zeit vielfach behauptet wurde, dass die Einfuhr der Dampfmaschinen in die deutsche Heimat den Markt von Maschinenbauern nach dem Ausland verdrängen würde, so wird diese Behauptung einmal dadurch widerlegt, dass die Betriebe, die Dampfmaschinen herstellen, mit Aufträgen überhäuft werden, dass sie sich nicht nur auf den Export beschränken, sondern auch auf den heimischen Markt. Die Maschinenindustrie ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Maschinenindustrie ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Maschinenindustrie ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

weniger verdient wird, und der deutsche Markt ist für die Maschinenindustrie der heimischen Maschinenbauern ein sehr wichtiger Markt. Die Maschinenindustrie ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Maschinenindustrie ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Maschinenindustrie ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Börsen- und Handelswesen.

Die Börsen- und Handelswesen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Börsen- und Handelswesen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Börsen- und Handelswesen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Bank- und Geldwesen.

Die Bank- und Geldwesen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bank- und Geldwesen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bank- und Geldwesen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Stoffgewerbe.

Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Brauwesen.

Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Verschiedene Industrieunternehmen.

Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

Die verschiedenen Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die verschiedenen Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die verschiedenen Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Transportwesen.

Das Transportwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Transportwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Transportwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Innen- und Außenhandel.

Der Innen- und Außenhandel ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Der Innen- und Außenhandel ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Der Innen- und Außenhandel ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Stoffgewerbe.

Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Brauwesen.

Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Verschiedene Industrieunternehmen.

Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

Die verschiedenen Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die verschiedenen Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die verschiedenen Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Transportwesen.

Das Transportwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Transportwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Transportwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Innen- und Außenhandel.

Der Innen- und Außenhandel ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Der Innen- und Außenhandel ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Der Innen- und Außenhandel ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Stoffgewerbe.

Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Stoffgewerbe ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Brauwesen.

Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Brauwesen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft.

## Verschiedene Industrieunternehmen.

Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Verschiedene Industrieunternehmen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft.

**Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig.**  
Katharinenstraße 10 (Darmstädter Bank), Fernspr. 6430.  
Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.  
Eröffnung aller in den Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldanlagen auf Rechnungsbücher u. Checkkonten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermittlung von Treuhändereisen in Stahlkammer.

**SLUB**  
Wir führen Wissen.











**Auswärtige.**

**Verpachtung des Schützenhauses in Roda, S.-A.**

Das Schützenhausverpachtung soll auf die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1911 verpachtet werden. Die Bedingungen können hier eingesehen oder gegen 1 A. Gebühr bezogen werden. Verpachtungstermin bis zum 15. November d. J. angeschlossen. Roda, S.-A., am 17. Oktober 1904.

Das Direktorium der Schützengesellschaft.

**Zimmervermietungen.**

**Hochff. Garçon-Logis** als allein. Vermietung, 2 od. mehrere Zimmer, eig. möbl., sep. od. in 2 od. 3 Zimmern (inkl. Nebenr.) ruh. Quasi u. Tage, Wiegensbrunn 40, 1. etage.  
**Kurprinzstr. 5, II. r.** in best. Bonität u. ruh. Quasi sofort schönes Garçonlogis.  
**Katharinenstr. 1, II.** febl. Garçonlogis mit Schlafzimmern zu verm. Ausf. Preisermäßigung.  
**Schloßgasse 11, III. l.** u. neues Hofhaus, sep. ein. Garçonlogis, r. a. a. B. über.  
**Währstr. 8, III. r.** 2. Garçonlogis am Eing. d. Johannisplatzes zu verm.  
**Georgstr. 12, III. r.** febl. Garçonlogis mit Schreibtisch in ruh. Quasi sep. zu verm.  
**Körn. Str. 48, II. r.** zum 1./11. od. febl. f. möbl. from. Zimmer, vis-à-vis Opern, bei ruh. Quasi u. od. a. Preis. frei. sehr preisw.  
**Börsenstr. 29, I. r.** Zimmer f. 2. Zimm. frei.

**Dauernde Gewerbe-Ausstellung,**  
Bücherplatz. ca. 400 Aussteller. Autom. Karussells. Musikwerke aller Art. Maschinen, Motore in Betrieb. Elektrotechnische Sonder-Ausstellung.  
Leipzig Nähe der Bahnhöfe. Geöffnet täglich von 9-6. Zimmer-Einrichtungen. Technische und gewerbliche Erzeugnisse. Autom. Welt-Panorama.  
Leipzig 10 Pfg. Leipzig 10 Pfg.

**Cacao**  
Cacao mit Schokolade & Tafel 25 A.  
Schokolade mit Schokolade & Tafel 25 A.  
Kaffee, Zucker & Tafel 15 A.  
Schokolade & Tafel 15 A.  
Culmburger für Damen empfohlen.  
Leipzig, L. Tielebein Nachf.,  
Tel. 2368. GutsMuths-Str. 17.  
Mittwoch 1. Den. Son. GutsMuths 30, II.

**Internationaler Markt und Ausstellung**  
von Motorfahrzeugen, Motoren, Motorrädern, Fahrrädern, deren Zubehörtteilen und Hilfsmaschinen etc.  
vom 15.-23. Oktober  
**im Krystall-Palast zu Leipzig.**  
Präzisions-Werkzeugmaschinen neuester Konstruktion. Alles im Betriebe!  
Eintritt 50 Pfg. Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends. Eintritt 50 Pfg.

**Riedel-Verein.**  
Die heutige Probe fällt aus. Nächste Probe Samstag, Dams 7 Uhr, Herren 7 1/2 Uhr.  
**Sereinigung**  
Mittwoch 8 Uhr  
Jeden Mittwoch Abend 8 Uhr Besammlung in Marienpark, Carlstraße.  
Kand.steuer willkommen.  
**Goldener Siegelring**  
gegen Bel. abg. Kaufpreis 10, II. r.  
Am Sonntag 2. gold. Bräutigamsringe mit Ketten verlieren gegang. Gegen Belohnung abgegeben. Donnerstag 18. I.  
**3 Schlüssel**  
an einem Ring auf dem Wege von der König. Johann-Str. nach der Thomaskirche am Sonntag in der Mittagsstunde verl. Gegen Dank und Belohnung abgegeben. König. Johann-Str. 15, II. recht.

**Bauernschänke.**  
Tägl. Solistencorcerte  
unter Leitung von Max M.  
Köhler  
Singer, Streicher, Bläser, Pianoforte  
Schönwälderstr. 5.  
Schönwälderstr. 5. Original-Vogtländische  
**Bauern-Kirmes**  
Schmuckerei u. feinsten Schmuck: Güte, Reinheit, Lieblichkeit!  
Wiederherstellung: In den Bergen des idyllischen Vogtlandes (vom Wirt gemalt).  
Täglich lebhaft zu sehen: „Bärbel, die Dorfchöre“ (Bism. Schreier!!!)

**Leipziger Centraltheater.**  
Voranzeige.  
Donnerstag, den 20. Oktober 1904.  
**Grosser Automobil-Ball.**  
Um 12 Uhr:  
Automobilfahrt mit Rosenreigen.

**Oberpollinger**  
Anton Palmé.  
Genl. Oberpollinger-Kapelle.  
Prof. Dr. Wiener Kapelle.  
Täglich 8-11 Uhr: Frei-Konzert.  
Sonntag 11-1 Uhr: Frühkonzert.  
Konzert. F. Lichtenhalder.

**Vermischte Anzeigen.**  
Schöne namhafte Concert-Engländerin würde sich wohl erheben, gegen unangenehme Anwesenheit, in seiner guten Gesellschaft einige Stunden zu verbringen.  
Gefällige Offerten mit Angabe des Preises unter L. 70 an die Expedition d. Bl. Stettin, Johannisstraße 8, erbeten.  
Wo kann ich gebl. junge Kanna in der  
**Waffage**  
gründlich ausbilden? Gef. Offerten u. D. 253  
Kunstmühle d. Blattes, Kugelschloß 8.  
Literar. u. künstler. gebl. alt. Dame (nicht  
Katholik) in vornehm. auch fremdsprachl. Club  
oder Strassen. Nr. u. E. 8. Hofamt 7.  
Junge Dame wünscht Bekanntschaft mit  
hohem Herrn von gr. Figur im Alter bis  
40 Jahre. Off. unter E. L. Hauptpostk. 11.  
In Oberland, würden am 17. Preisver-  
steigerung etwas abgelegte Kleidung u. Schuhe  
ident. Normalis. 9. Nr. L. 70. G. d. Bl.  
Ach, Du! Doch gut! Geduld.  
Wagn. E. Hoff. A. M. Nr. Grub. E.

**Zills Tunnel.** Heute: Thüringer Klöße  
Biere u. Käse gratis. mit verschied. Beuten. Louis Treutler.  
**Reichelbräu,** Schloß 6. Schenkungslisch. Karpen vom u. Bier.  
Bier in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

**Keilitz**  
18 Peterstrasse 18.  
Genz. sowie jeden Mittwoch  
Schinken in Brotzeit.

**Von HAMBURG**  
nach Genua und nach  
**NEAPEL**  
Dauer der Reise 12 bzw. 15 Tage. Vorzügliche Verpflegung.  
Man verlange Brochüre über Vorkaufspreise nach Lissabon, Marseille, Genua, Neapel, Egypten und den Canarischen Inseln.  
Nähere Nachrichten erhalten die Agenten der Hamburg-Amerika-Linie sowie die  
**Deutsche Ost-Afrika-Linie**  
Hamburg, Afrikahaus.

**Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle“.**  
Heute Schinken in Brotzeit. Gefe ganz vorzüglich.  
**Reichs-Ecke** Reichsstr. 45/47  
Paul Danneberg.  
**Heute Schlachtfest.**  
**Pragers Biertunnel.**  
Heute Schlachtfest, frische Biers und Weißbier auch außer dem Quai. A. Scheiler.

**Henningerbräu Erlangen**  
Würzburger Hofbräu  
Liebtschaner Böhmisches  
E. Faber, Biergroßhändler.  
Telefon 8506.

**Schönste Ferienreise**  
mit den grossen hochselegant eingerichteten  
Reichsgesamtdampfern der  
**Deutschen Ost-Afrika-Linie**  
2 mal monatlich  
via Rotterdam, Lissabon und Marzelle,  
nach Neapel, oder via Rotterdam  
nach Genua.

**Hôtel Goldener Ring**  
Halle a/S., Am Markt.  
Neu eröffnet!  
Grosses Restaurant. Diners à 1,50.  
E. Schmidt, fr. Müllers Hotel.

**Leipziger Lehrerverein u. Leipziger Lehrergesangsverein.**  
Aus Anlass des Todes Sr. Majestät des Königs Georg findet Donner-  
stag, den 20. Oktober 1904, abends 7/9 Uhr im Vereinshause eine  
**Trauerfeier**  
statt. Die Gedächtnisrede hat Herr Walter Schubert, 29. übernommen.  
Die Mitglieder beider Vereine laden hierzu ergebenst ein  
die Vorstände: Paul Friedemann, Max Schwob.

**Lombard-Abteilung**  
Max Brasch & Co., Spediteure.  
Berlin O., Fruchtstrasse 74.  
Beleihung von Waaren aller Art. — Commissions-Verkauf.

**Hôtel Stadt Hamburg.**  
Fürstenberg-Bräu.  
Pilsner.  
Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers.  
Pa. Weine.  
Vorzügl. Küche.  
Mittagstisch nach im Abonnement.  
Gesellschaftszimmer.  
Speisesaal zu Festdinern etc.  
empfehlen bestens Hugo Agsten.

**Leipziger Rennklub.**  
Die Rennen zu Leipzig am  
23. Oktober a. e. fallen unter Hinweis  
auf unsere allgemeinen Bestimmungen Ab-  
satz 16 aus.  
Direktorium des Leipziger Rennklubs.  
Kind.

**Min. 10-12 u. 2-5 H. u. K. Z. Ausg.**  
\* V. A. O. D. H.-L. 8 Uhr. Tr. L. Vortr. m. Schw.  
Heute 1/8 h. M. C., 8 h. G. C. u. Ballot. — **Phönix.**

**Wohin? Zum Dürkheimer**  
Weinstuben,  
Grosserstr. 2-4, 4. et. Bücherplatz.  
!!Non plus ultra!!

**Leipziger Jagdrennclub.**  
Die für Mittwoch, den 19. Ok-  
tober, angelegte Jagd, fällt aus.  
Leipziger Jagdrennclub.

**LEIPZIG'S BÄDER**

**Gosenschenke - Eutritzsch**  
Karpfen polnisch u. blau. G. Pfothenhauer.  
**E. Schoebel's**  
Weinstuben  
50 Windmühlenstrasse 50.  
Wein in Flaschen und Gläsern.  
Reichhaltiges kaltes Buffet.  
Weinverkauf nahe dem Quai zu Exportpreisen.

**Suppenverteilung.**  
Die von dem Frauenhilfsverein hier veranstaltete Suppenverteilung beginnt diesen  
Mittwoch am 3. November d. J. 36.  
Täglich werden Suppen verteilt, wobei die Suppen, welche in der Zeit  
vom 17. bis mit 22. Oktober,  
vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr,  
im Lokal **Querstraße Nr. 20,** hier, verteilt sich ausgeben  
und durch freiwillige Helfer über ihre Bestimmung ausgeben.  
Ebenso und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Karten für die Suppenverteilung.  
Im Lokal werden Suppenmarken nicht ausgeben, auch kann eine persönliche Be-  
mittlung keine Berücksichtigung finden.  
Bitte erlauben Sie, die unsere Kaffeeküche ist, die Ihnen bekanntes Gebäckzubereiten  
auf die Bitte antworten zu können.  
Der Frauen-Hilfs-Verein,

**Johannabad** Bäderstr. 18. Dr. Lübeck's Moorbad, Sand, ruh.  
Bäder, Kurbäder, Kurbäder, Kurbäder, Kurbäder.  
**Königin Carola-Bad.** Schwimm-Bassin, Kurbäder, Kurbäder, Kurbäder.  
**Diana-Bad** Irish-Römische und Kurbäder, Kurbäder, Kurbäder.  
**Marien-Bad** Dampf-Kurbäder aller Art.  
F. L. u. II. El. Wasser u. Brausebäder.  
Gartenstr. 68 u. GutsMuths-Str. 17.  
**Bad „Helios“** Dampf-Kurbäder, Kurbäder, Kurbäder.  
Gartenstr. 2.  
Kurbäder, Kurbäder, Kurbäder.  
Neu: Wechselbäder für Herz- u. Nervenleiden nach Dr. Smith.  
**Sophien-Bad** Russische Dampf-, Irish-Rö-  
mische u. Douche-Bäder, Kurbäder.  
von 5-1/2 u. 6-9 Uhr. Dams 1-4 Uhr täglich.  
Kurbäder u. Kurbäder zu jeder Tageszeit.  
Dams: 10-12 Uhr, Herren: 1-4 Uhr.  
Schwimm-Bassin 20' 1/2 u. 11 u. 12 Uhr, Dams, 10-12 Uhr.

**Alexanders Restaurant**  
hält sich dem geehrten Publikum von Leipzig und Umgebung zur Ausrichtung  
von Hochzeiten u. sonstigen Festlichkeiten, sowie zur Lieferung  
einzelner Schüsseln und Majonaisen bestens empfohlen.  
Menu von 3 Mark an. Diners zu jeder Tageszeit.  
Täglich frisch geschlachtetes Geflügel zu billigen Preisen.  
Brühl 27, I. Fernsprecher 3330.

**Würdige Nachbarschaft!**  
No. 25 Öffentliches Lesezimmer.  
No. 26 Öffentliches Bordell!

**Spezialität**  
I. Donnerstag: Kaffee mit Zucker und Obst. 2. U. Kaffee.  
II. Freitag: Kaffee mit Zucker und Obst. 2. U. Kaffee.  
III. Samstag: Kaffee mit Zucker und Obst. 2. U. Kaffee.

**Lerschenschänke,** Tel. 7949.  
Inh. Paul Knoth.  
Freussorg'schen 11.  
Angenehmer Aufenthalt.  
Biere ff. Vorzügl. Küche. Reichhaltige Speisekarte.

**Bruno Fröhlich's Gosenstube**  
mit Restaurant, gegenüber dem Rythaal-Palast.  
Heute: Hasenbraten mit Weinkraut.

**Spezialität**  
I. Donnerstag: Kaffee mit Zucker und Obst. 2. U. Kaffee.  
II. Freitag: Kaffee mit Zucker und Obst. 2. U. Kaffee.  
III. Samstag: Kaffee mit Zucker und Obst. 2. U. Kaffee.